

Adreßbuch

für den politischen Bezirk

Asch.

Alle Rechte vorbehalten.



Widerrechtlicher Nachdruck
verboten.

Bearbeitet nach teilweise amtlichen Quellen
von Paul Christoph.

1906

Adreßbuch-Verlag in Asch.
Druck von Albert Gugath in Asch.

Vormort.

Bei Durchsicht und Benutzung des Ascher Adreßbuches wolle man vor Allem berücksichtigen, daß dasselbe ein Erstlingswerk ist, welches gewiß noch mancherlei Unvollkommenheiten enthält. Die Arbeit des Zusammentragens des Materiales ist eine mühsame, und sie wurde dem Herausgeber noch erschwert durch vielfache irrige Meinungen, ja sogar mißgünstige Ansichten über den Wert eines Adreßbuches. Daß ein solches nicht in jeder Beziehung einwandfrei sein kann, ergibt sich schon daraus, daß während des Druckes Veränderungen vorkommen, die leider zum Teil auch in dem unumgänglichen Nachtrag nicht vermerkt werden können.

Dankbar anzuerkennen ist es aber gegenüber mancherlei Anfeindungen, daß der Großteil der Bevölkerung, daß vor allem die löblichen Behörden, in erster Linie der Herr Bürgermeister der Stadt Asch, der verehrliche Stadtrat, die hohen k. k. Behörden des Ascher Bezirkes und die Herren Oberlehrer der Landgemeinden dem Unternehmen weitgehendste Unterstützung zu teil werden ließen.

Der Herausgeber gibt die Versicherung, daß er bestrebt sein wird, bei einem wiederholten Erscheinen des Adreßbuches für den politischen Bezirk Asch, das in zwei Jahren erfolgen soll, alle heute noch darin enthaltenen Mängel nach Möglichkeit zu beseitigen.

Das Adreßbuch wird der Oeffentlichkeit mit dem Wunsche übergeben, daß es auch schon diesmal mannigfachen Wünschen gerecht wird und daß es wohlwollende, das Vorstehende berücksichtigende Beurteilung finden möge.

Asch, im Juni 1906.

Der Verfasser.



Bismarckturm auf dem Hainberge.

Politischer Bezirk Asch.

Hierzu gehören folgende Gemeinden:

Asch, Friedersreuth, Gottmannsgrün, Haslau, Hirschfeld mit Lindau und Halbgebäu, Mähring, Nassengrub, Neuberg mit Krugsreuth, Grün, Steinpöhl und Thonbrunn, Neuenbrand, Niederreuth, Oberreuth, Rommersreuth mit Himmelreich, Ottengrün und Neuengrün, Roßbach, Schildern, Schönbach, Steingrün, Wernersreuth.

Einwohnerzahl nach der Volkszählung im Jahre 1900: 39.190.
gegenwärtig rund 40.000.

K. k. Behörden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Amtsleiter: k. k.-Bezirksoberkommissär Dr. Franz Josef Indra.

Statthalterei-konzeptspraktikant Dr. Franz Hohl, Bezirkssekretär Georg Wißend, Bezirkstierärzte Dr. Franz Scholz (Eger), Ludwig Hofmann, Landwehrevidenz-offizial Peter Olbrecht, Kanzleihilfe Adolf Josefi, Amtsdienner Gottl. Dorsch.

Amtsgebäude: Asch, Kaiserstraße, Amtsstunden: 8—12 Uhr vormittag, 2—5 Uhr nachmittag. Geschlossen am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag, am Charfreitag und am Frohnleichnamstag. An den übrigen Sonntagen, am 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag geöffnet von 9—10 Uhr nur für dringende, unaufschiebbare Angelegenheiten. 61.

k. k. Steuerreferat.

k. k. Finanzsekretär Karl Rölz, Steueramtsoffizial Franz Deintl, Steueramtspraktikant Josef Hrda, Kanzleihilfen Karl Honisch, Ernst Becker, Amtsdienner Wilhelm Zeidler. Kanzlei: Asch, Kaiserstraße 369.

Amtsstunden: Wochentags 8—12 Uhr vorm., 2—6 Uhr nachm., Sonntags 8—12 Uhr vormittags. Geschlossen: 1. Oster-, Pfingst-, Weihnachtsfeiertag, Neujahrstag, Frohnleichnamstag.

k. k. Bezirksschulrat.

Das Schulwesen des Bezirkes — es ist Dank der Bildungsfreundlichkeit der Bevölkerung hochentwickelt — wird von dem k. k. **Bezirksschulrate** geleitet und überwacht. Diesem gehören gegenwärtig an:

als Vorsitzender: Dr. Franz Josef Indra, k. k. Amtsleiter, Asch;

als Mitglieder: der k. k. Bezirksschulinspektor Dr. Karl Hoßner, Professor an der k. k. Staatsoberrealschule in Leitmeritz, stat. in Eger;

der Fachmann im Lehramte: Karl Alberti, Bürgerschuldirektor, Asch;

der gewählte Vertreter im Lehramte: Adam Wilfert, Lehrer 1. Kl., Asch;

der Vertreter der evangelischen Konfession: Traugott Alberti, Superintendent in Asch;

der Vertreter der katholischen Konfession: Karl Lochschmidt, Dechant in Asch;

Vertreter der Gemeinden: Emil Schindler, Bürgermeister, Asch; Julius Merz, Bezirksobmann, Asch; Gustav Korndörfer, Privatier, Asch; Rudolf Hofmann, Ziegeleibesitzer, Asch; Friedrich Großkopf, Bürgermeister, Roßbach; Gustav Riedel, Gemeindevorsteher, Neuberg;

Bezirksschulfondsrechnungsführer: Adolf Josefi.

Anmerkung: Dem k. k. Bezirksschulinspektor unterstehen im Ascher Bezirke 124 Klassen an Volks- und Bürgerschulen in 22 Schulorten und im Egerer Bezirk 176 Klassen in 49 Schulorten, insgesamt also 300 Schulklassen; außerdem die Kindergärten beider Bezirke und jene Fortbildungsschulen, die mit einer Volks- und Bürgerschule verbunden sind.

Für die sachlichen Bedürfnisse der Schule, wie Instandhaltung der Schulgebäude, Deckung der Schulerfordernisse, u. dgl., sorgt im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung der **Ortsschulrat**.

k. k. Bezirksgericht.

Bezirksgerichtsvorstand: k. k. Bezirksrichter Franz Hikisch.

Gerichtsadjuanten: Julius Wolf, Anton Sollanek, Josef Zeis, Auskultant: Josef Ferdinand Richter, Kanzleioffizial: Karl Weißer, Gerichtskanzlisten: Josef Heidl, Ignaz Bittner, Gerichtsdienner: Josef Krätschmer, Karl Preißler, Kanzleigehilfen: Oskar Ludwig, Emil Hopfmann, Albert Wagner, Adolf Dörfler, Kanzleihilfsarbeiter: Franz Lehr, Funktionär: Adolf Pischl.

Amtslokale im Amtsgebäude Asch, Kaiserstrasse.

Geschäftsstunden des Gerichts: An Werktagen von 8—12 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachm., an Feiertagen von 8—12 Uhr vorm., an Sonntagen und am 25. Dez. geschlossen. Die Einlaufstelle ist offen: An Wochentagen 8—11 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm., an Feiertagen von 8—12 Uhr vorm., an Sonntagen und am 25. Dezember 9—11 Uhr vorm.

k. k. Lehranstalt für Textil-Industrie.

Direktor: Franz Gärtner, k. k. Inspektor für den kommerziellen Unterricht in Böhmen. Professoren und Lehrer: Paul Prosperi, Franz Pichler, Dr. Richard Schulze, Franz Fleck, Ing. Wilhelm Schmitz, Robert Weeber, Karl Kristl, Wilhelm Glaser; Turnlehrer: Adolf Seifert; Assistent: Ing. Josef Essler; Werkmeister: Adolf Franz, Adolf Heinrich, Adolf Hollas, Johann Reuther. **70.**

Die Lehranstalt für Textil-Industrie dient zur Ausbildung von Hilfskräften für die Industrie und für das Handelsgewerbe, sowie von künftigen Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleuten und gliedert sich in die höhere Gewerbeschule technisch-kommerzieller Richtung, in die fachlichen Fortbildungsschulen für Weber, Wirker und Kaufleute, sowie in verschiedene Ausbildungs- und Spezialkurse.

k. k. Hauptzollamt II.

Zugeteilt: Zollexposituren in Selberstraße, Neuhausen, Asch-Stadt (Postabfertigungsstelle).

Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags und 2—5 nachmittags. An Sonntagen von 1/2 9—11 Uhr vormittags (für verderbliche Waren).

k. k. Zollamtsverwalter Moritz Pleyel, Kontrollor Hermann Schneider; Assistenten: Franz Höfling, Wenzel Nowak; Praktikanten: Alois Heidler, Emil Jahnek, Wenzel Hampe.

Geschäftsstunden: 8—12 Uhr vormittags, 2—5 nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 8—12 Uhr vormittags nur für Eilgüter am Perron.

k. k. Nebenzollamt I. Klasse in Rossbach

mit dem k. k. Ansageposten in Ebmath und Pfannstiel.

Leiter des k. k. Nebenzollamtes: Rudolf Saifr. Zugeteilt: k. k. Finanzwache-Oberaufseher: Ernst Paukner; Leiter des Ansagepostens Pfannstiel: Josef Hess, Leiter des Ansagepostens Ebmath: Johann Schmidt.

Geschäftsstunden: Oktober bis einschl. Februar 7 1/2—12 Uhr vorm., 1—5 1/2 Uhr nachm., März bis Ende September von 7—12 Uhr vorm., und 2—8 Uhr nachm. An Sonn- und Feiertagen Abfertigung nur in dringenden Fällen.

k. k. Nebenzollamt II. Klasse in Grün,

untergebracht im kgl. sächsischen Zollamtsgebäude zu Bad Elster in Sachsen.
Zolleinnehmer Andreas Löbl. Amtszimmer in Bad Elster. Geschäftsstunden wie bei Nebenzollamt Roßbach.

k. k. Steueramt.

k. k. Steuereinnehmer Gustav Beer, Kontrollor Max Grub, Offizial Adolf Pinka, Adjunkten Franz Plank, Hermann Ulimann, Praktikant Anton Palme, Steueramtsdiener Jakob Grimm, Kanzleihilfe Ferdinand Lutz, Steuer-Exekutoren

Kanzlei: Kaiserstraße 913. Amtsstunden: 8—12 Uhr vormittags, 1—5 Uhr nachm. Kassaschluss 3 Uhr nachm. Am letzten Tage eines jeden Monats Kassaschluss um 12 Uhr mittags. Sonntags geschlossen.

k. k. Finanzwache-Kontrollbezirksleitung in Asch.

Kontrollbezirksleiter: Finanzwache-Kommissär I. Klasse Wenzel Blaha.
Finanzwache-Kommissär II. Klasse Johann Görtsch.

Kanzlei: Allee-gasse 531. Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vorm.

k. k. Finanzwache-Abteilungen in:

Asch-Stadt: Oberaufseher Wenzel Kunzmann, Louis Großkopf, Isidor Bauer, Ferdinand Schimm, Josef Saiko; Aufseher Karl Rudovsky, Franz Pácha, Friedrich Rilla, Wilhelm Vogl

Asch-Bahnhof: Respizient: Johann Pihera; Oberaufseher: Johann Böhm, Karl Gebert, Heinrich Schuh, Karl Müller, Franz Trexler, Wenzel Ferles, Johann Eichler, Karl Podobsky.

Haslau: Respizient: Wenzel Schaffer; Oberaufseher: Adolf Gottschald, Adalbert Budinsky; Aufseher: Josef Rizek.

Krugsreuth: Respizient: Karl Zeschik; Oberaufseher: Emilian Eska, Moritz Hájek; Aufseher: Josef Broz, Anton Procháska.

Neuenbrand: Respizient: Johann Wilfert; Oberaufseher: Josef Titlbach, Gottfried Maxa.

Neuhausen: Respizient: Raimund Tannert; Oberaufseher: Robert Luft; Aufseher: Anton Ziegler, Josef Zyka.

Oberreuth: Oberaufseher: Rudolf Kraus, Gustav Ernst, Johann Wurlitzer; Aufseher: Ignaz Leicht.

Roszbach: Respizient: Wenzel Schuldes; Oberaufseher: Franz Wißhofer, Wilhelm Weinert, Anton Weißkopf. Aufseher: Johann Stych.

Zollamtsexposituren:

Selberstrasse: Respizient Johann Sellner.

Neuhausen: Respizient Franz Wancata.

Ansageposten in:

Ebmath: Oberaufseher Johann Schmid.

Pfannstiel: Oberaufseher Josef Hess.

k. k. Postanstalten.

Postamt I in Asch. Amtsgebäude Kaiserstraße 236—237.

Oberpostverwalter Johann Hlinak, Postkontrollor August Thomas Dittrich, Postassistenten: Christoph Wenig, Georg Markgraf, Johann Zipperer, Franz Wiener, Franz Schwarzer, Josef Hederer, Emil Kraus, Hermann Ludwig, Johann Spranger, Franz Mattgey,

Postamtspraktikanten: Johann Distler, Karl Geyer.

Postoffizianten: Karl Jahn, Ignaz Hahnenkamm, Karl Geißler, Ant. Rudolph, Reinhard Leibel, Anton Putz.

Postoffiziantinnen: Regina Beer, Linda Müller, Auguste Kirchhoff, Franziska Kunesch, Anna Brix.

Postamtsexpedienten: Georg Hubl, Karl Schaller, Eduard Heinrich, Josef Bauer.
Postamtsdiener: Johann Maier, Christian Schmidt, Georg Pleyer, Johann Kirschnek, Johann Schäck, Gustav Pickl, Georg Sommer, Anton Heini, Johann Hübner, Christof Waidhaas, Vinzenz Nürnberg, Emil Kammel, Anton Silbermann, Georg Dietz.

Aushilfsdiener: Gabriel Reinl, Vinzenz Winter, Andreas Schnabl, Otto Fischer, Hermann Silbermann, Johann Reinhold Pischiak, Anton Hermann.
Landbriefträger: Adam Müller.


Dienststunden: Vorstands- und Reklamationsabteilung von 8 Uhr vormittag bis 7 Uhr nachmittag, Brief- und Postabteilung von 7 Uhr 30 Minuten vormittag bis 7 Uhr nachmittag, Fahrpostabteilung von 8 Uhr vormittag bis 7 Uhr nachmittag, Kassen- und Anweisungsabteilung von 8 Uhr vormittag bis 6 Uhr nachmittag, Telegraph- und Telephonabteilung im Sommer von 7 Uhr vormittag bis 9 Uhr nachmittag, im Winter von 8 Uhr vormittag bis 9 Uhr nachmittag.

Postamt II Asch-Bahnhof: Postmeister Bruno Richter.

Postbote Jakob Fleißner, Aushilfspostbote Bartolomäus Silbermann.
Dienststunden von 8—12 Uhr vormittag und 2—7 Uhr nachmittag.

k. k. Staatsbahnbetriebsleitung

für die Linien Asch-Roßbach, Roßbach-Adorf und Tirschnitz-Schönbach.

Dienststunden: von 8—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.  35.

Betriebsleiter: v. Sloninka, Kanzlist Brodsky, Bahnmeister Weiß, Lokomotivführer Forster und Werner, Heizer Stark, Kopetz, Weinmann, Bahnrichter Fischer.

k. k. Bahnstationsamt Asch-Stadt: Stationsvorstand Tutter, Stationsaufseher Bachmann, Merta, Magazinsgehilfe Waha, Magazinsdiener Strobl, Zugsführer Endisch, Wölfel, Kondukteure Selber, Ulimann, Bremser Löscher.

k. k. Bahnstationsamt Asch-Anschluss: Stationsleiter Biedermann.

k. k. Bahnstationsamt Asch-Hoferstrasse: Stationsaufseher Platz.

k. k. Eichamt:


Mit einer Expositur in Roßbach. Kanzlei: Kaiserstraße 396.

Amtsvorsteher Josef Scherbaum, Eichmeister Adolf Pischl.

Geschäftsstunden: a) beim k. k. Eichamte Asch an jedem Mittwoch von 9—12 Uhr vormittags und von 1—3 Uhr nachmittags; bei der k. k. Eichamts-Expositur Roßbach an jedem zweiten Dienstag in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober jedesmal von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

k. k. Notariat.

k. k. Notar Ludwig Hallisch. Kanzlei: Kaiserstraße 257.

Geschäftsstunden: an Wochentagen 8—12 Uhr vorm., 1/2 bis 6 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen 9—12 Uhr vorm.  30.

k. k. Gendarmeriepostenkommando.

Sitz: Asch, Steingasse 642. Bezirksgendarmeriekommandant: Wachtmeister Anton Kunze. 1 Postenführer als dessen Stellvertreter, 5 Postenführer bez. Gendarmen.

k. k. Gendarmeriepostenkommando in Haslau: Postenkommandant Titular-Wachtmeister Franz Schwan. 2 Postenführer, bezw. Gendarmen.

k. k. Gendarmeriepostenkommando in Roszbach: Postenkommandant Titularwachtmeister Anton Tatternusch. 2 Postenführer, bezw. Gendarmen.

Autonome Behörden.

Parlamentarische Vertretung.

Reichsratsabgeordnete: Für den Städtewahlbezirk Asch-Roßbach-Haslau-Franzensbad Eger: MUDr. Edmund Jäger-Sandau, für den Landgemeinden-Bezirk: Gutsbesitzer Georg Schonerer, Schloß Rosenau bei Zwettl, für die 5. Kurie: Franz Stein-Wien. (Bis Ablauf der Legislaturperiode 1900—1906).

Landtagsabgeordneter: Für den Städtewahlkreis Asch-Roßbach: Rechtsanwalt Dr. Hans Trost-Asch.

Handelskammer zu Eger.

Der politische Bezirk Asch ist obiger Handelskammer zugeteilt.

Kanzleibeamte: Sekretär: Kaiserl. Rat Dr. Georg Habermann, Conzipist: Dr. Alfred R. v. Forster, Oberoffizial: Karl Roy, Offizial: Vinzenz Netsch, Kanzlisten: Franz Böhm, Andreas Schubert.

Kanzlei: Eger, Opitzstraße 3, I. Stock. Geschäftsstunden: 8—12 Uhr vorm. 2—5 Uhr nachm. ~~68~~ 68 (Eger).

Mitglieder:

Präsident: Johann Siegl, Civilingenieur in Eger, Vize-Präsident: Josef Bittner, Kaufmann in Eger.

Sektion Handel: Wahlkörper a: Kaufmann Josef Bittner-Eger, Sparkassenvorstand Friedrich Dörfler-Elbogen, Mineralquellenbesitzer Karl Gölsdorf-Krondorf, Vorstandsmitglied der Egerer-Eskomptegesellschaft Jakob Zuckermann-Eger. — Wahlkörper b: Kaufmann Rudolf Kolin-Karlsbad, Kaufmann Sigmund Lederer-Saaz, Kaufmann Ludwig Peter-Eger, Spediteur Oscar Focke-Eger. — Wahlkörper c: Kaufmann Ludwig Blak-Brüx, Kaufmann Karl Hofmann-Plan, Kaufmann Josef Reinl-Eger, Kaufmann Johann Schmidt-Eger.

Sektion Gewerbe: Wahlkörper a: Webwarenfabrikant Christian Geipel-Asch, Webwarenfabrikant Eduard Klaubert-Asch, Verwaltungsrat der Schlackenwerther Aktienbrauerei Dr. Rudolf-Knoll-Karlsbad, Porzellanfabrikant Anton Langer-Chodau, Kurhausbesitzer Eugen Loimann-Franzensbad, Fabrikant Wilhelm Rieken-Rauschengrund. — Wahlkörper b: Buchdruckereibesitzer Gg. Gschihay-Eger, Hotelier Josef Kolb-Neudek, Mühlenbesitzer Josef Schöffl-St. Joachimsthal, Civil-Ingenieur Johann Siegl-Eger. — Wahlkörper c: Schuhmachermeister Franz Brusck-Eger, Gastwirt Josef Krahl-Görkau, Graveur Alexander Quintus-Eger, Schuhmachermeister Karl Schneider-Eger, Bürstenerzeuger Wilhelm Stütz-Eger, Tischler und Tapezierer Josef Weber-Klösterle.

Sektion Bergbau: Wahlkörper a: Verwaltungsrat der Brüxer Bergbaugesellschaft Gustav Bihl-Brüx, Ingenieur Josef Gröger-Falkenau, Bergdirektor Franz Hvizdalek-Brüx, Bergdirektor Wilhelm Urban-Zieditz. — Wahlkörper b: Direktor der Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck Emanuel Fuhrmann-Unterreichenau, Bergdirektor Friedrich Scherb-Eger.

Bezirksvertretung.

Kanzlei: Asch, Marktplatz 66. Kanzleibeamte: Sekretär Andreas Wunderlich.

In den Wirkungskreis der **Bezirksvertretung** gehören alle inneren, die gemeinsamen Interessen des Bezirkes und seiner Angehörigen betreffenden Angelegenheiten. Die Bezirksvertretung ist das beratende und beschließende Organ. Eine vollziehende Gewalt kommt ihr nicht zu. Zu den Angelegenheiten des Bezirkes gehört insbesondere der Haushalt des Bezirkes, welcher das gemeinsame Vermögen und die gemeinsamen Bedürfnisse des Bezirkes und seiner Anstalten umfaßt; sie ist verpflichtet, der Regierung oder der Landesvertretung Gutachten abzugeben, sie ist auch berechtigt, im Interesse des Bezirkes Anträge an die Regierung oder Landesvertretung zu stellen.

Der **Bezirksausschuß** ist in Angelegenheiten des Bezirkes das verwaltende und vollziehende Organ. Er besorgt die gewöhnlichen Verwaltungsgeschäfte des Bezirksvermögens und beaufsichtigt, leitet und verwaltet die Bezirksanstalten, Straßen, Brücken, Wege etc. Der Bezirksausschuß macht die nötigen Vorarbeiten für die Verhandlungen der Bezirksvertretung und bringt die Beschlüsse derselben zur Ausführung. Der Bezirksausschuß repräsentiert die Bezirksvertretung nach außen und in allen Rechtsangelegenheiten und vermittelt den Geschäftsverkehr derselben. Ueber Berufungen gegen Beschlüsse des Gemeindeausschusses in allen den Gemeinden nicht vom Staate

übertragenen Angelegenheiten entscheidet der Bezirksausschuß; ebenso in Bauangelegenheiten als Berufungsbehörde zweiter Instanz; endlich obliegt demselben die Ueberwachung der Armenpflege. Die Bezirksstraßen haben eine Länge von 24 Kilometer.

Der Verwaltung der Bezirksvertretung untersteht das

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt

im Hause Kaiserstraße 866 in Asch.

Diese Anstalt bezweckt im Prinzipie der Allgemeinheit, Unentgeltlichkeit und Unparteilichkeit Arbeit unentgeltlich zu vermitteln, sowohl für männliche Arbeitssuchende, als auch für weibliche Personen, demnach für Dienstmädchen, Kindermädchen, Köchinnen u. s. w.

Leiter der Anstalt für die männliche Abteilung: Ernst Moll, für die weibliche Abteilung: Margarethe Moll.

Mitglieder des Bezirksausschusses:

Obmann: Julius Merz, Kaufmann-Asch, Obmannstellvertreter Georg Adler, Privatier-Asch.

Ausschußmitglieder: Franz Josef Graf Zedtwitz, Gustav Korndörfer, Hermann Gottlieb Künzel, Emil Schindler, Friedrich Großkopf, Gustav Riedel.

Mitglieder der Bezirksvertretung:

Obmann: Julius Merz, Kaufmann-Asch, Obmannstellvertreter Georg Adler, Privatier-Asch.

- a) Gruppe des Großgrundbesitzes: Graf Franz Josef Zedtwitz-Schönbach.
- b) Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels: Privatier Carl Adler d. Ä.-Asch, Fabrikant Rudolf Adler-Asch, Fabrikant Eduard Klaubert-Asch, Fabrikant Hermann Penzel-Asch, Privatier Gustav Korndörfer-Asch, Fabrikant August Thoma-Asch, Fabrikant Hermann Hendel-Roßbach.
- c) Gruppe der Städte und Märkte: Färbereibesitzer Carl Adler d. J.-Asch, Privatier Georg Adler-Asch, Privatier Gustav Geipel-Asch, Oekonom Johannes Gläßel-Asch, Brauereileiter Johann Günthert-Asch, Ziegeleibesitzer Rud. Hofmann-Asch, Fabrikant E. W. Jäger-Asch, Fabrikant Fritz Künzel-Asch, Bäckermeister Hermann Gottlieb Künzel-Asch, Sparkassendirektor Johann Erdmann Künzel-Asch, Kaufmann Julius Merz d. Ä.-Asch, Fabrikleiter Jul. Merz d. J.-Asch, Fabrikant Christian Pfrötzschnier-Asch, Bürgermeister Emil Schindler-Asch, Privatier Alexander Weiß-Asch, Bürgermeister Friedrich Großkopf-Roßbach, Grundbesitzer Robert Knöckel-Roßbach, Bürgermeister Johann Silbermann-Haslau.
- d) Gruppe der Landgemeinden: Gemeindevorsteher Gustav Riedel-Neuberg, Gemeindevorsteher Adolf Künzel-Schönbach, Gemeindevorsteher Johann Beilschmidt-Wernersreuth, Gemeindevorsteher Josef Pöllmann, Rommersreuth.

Kgl. bayr. Behörden.

Kgl. bayr. Bahnstation I. Kl. in Asch

zur k. Eisenbahnbetriebsdirektion Weiden gehörig.

Vorstand: Eisenbahnverwalter Wilhelm Freiherr von Guttenberg.

Beamte der vereinigten Bahn- und Güterstation: Oberexpeditor: Alois Sedlmayr,

Expeditoren: Gustav Schack, Karl Schwab, Karl Weiler, August Bort, Anton Grob, Adjunkten: Franz Alt, Wilhelm Rath, Friedrich v. Sperl.

Unterbeamtete siehe Nachtrag.

Geschäftsstunden ununterbrochen.

Güterstation Asch.

Leiter: k. Oberexpeditor Ludwig Härter.

Geschäftsstunden: Oktober mit Februar 8—12 Uhr vorm., 2—6 Uhr nachm.

März bis September 7—12 Uhr vorm., 2—6 Uhr nachm.

55 Güterexpedition.

Bahnunterhaltungsdistrikt Asch.

Zum Ingenieurbezirk Eger gehörig. Leiter: Bahnmeister I. Kl. Konrad Kalb.
Geschäftsstunden: 8—12 Uhr vorm., 2—6 Uhr nachm.

Bahnstation in Haslau.

Vorstand: Expeditör Ottmar Karg. Nebenbeamte: Adjunkt Hans Preßl, Adjunkt August Schwender.
Geschäftsstunden ununterbrochen.

Kgl. bayr. Nebenzollamt I. Kl. am bayr. Bahnhof Asch.

Zollabfertigung für Deutschland (in der bayr. Zoll- und Güterhalle) zum Eingang, Durchgang und Ausgang der auf der Bahnlinie in der Richtung von und nach Hof verfrachteten Güter.

Abfertigungszeit: 8—12 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachm.

Zollexpositur im Bahnhofsgebäude. Abfertigung des Passagier- und Reisegepäcks, sowie der Eilgutsendungen täglich vor Abgang der Züge in der Richtung nach Hof.

Zoll-Inspektor: Adam Sitzmann, Zoll-Oberkontrolleur: Johann Lorenz.
Assistenten: Ernst Stangl, Gustav Feuchtenberger, Johann Schähle, Matthias Hader, Rudolf Weich; Revisionsaufseher: Josef Pröbl, Oberaufseher u. Stationsführer: Josef Brunnhuber; Oberaufseher: Adolf Reul, Johann Jahn, Michael Hollering, Martin Hartl, Josef Scherl, Max Herwig und Ludwig Edelmann.

Städtische Behörden in Asch.

Stadtvertretung.

Bürgermeister: Emil Schindler.

Stadträte: Kaufmann Julius Merz, Färbereibesitzer Carl Adler, Fabrikant Christian Pfrötzschnur, Fabrikant Gustav Korndörfer, Fabrikant Fritz Künzel, Färbereibesitzer Wilhelm Jäger, Bäckermeister Hermann Gottlieb Künzel, Fabrikant Eduard Klaubert.

Stadtverordnete: Privatier Alexander Weiß, Fabrikant Rudolf Adler, Fabrikant Heinrich Geipel, Fabrikant August Thoma, Fabrikant Wilhelm Fischer, Privatier Albert Kirchhoff, Webwarenfabrikant Christian Geipel, Färbereibesitzer Ernst Korndörfer, Fabrikant Adolf Thorn, Sparkassendirektor Johann Erdmann Künzel, Volksschullehrer Adam Wilfert, Dampfziegeleibesitzer Rudolf Hofmann, Kaufmann Christian Krauthaim, Baumeister Ernst Hausner, Fabrikant Christian Baumgärtel, Holzhändler Georg Grimm, Fabrikant Adolf Kraus, Privatier Gustav Geipel, Kontorist Johann Korndörfer, Kaufmann Gottlieb Panzer, Schuhmachermeister Johann Krauthaim, Bäckermeister Ernst Günthert, Wirkwarenfabrikant Christian Geipel, Bauunternehmer Erhard Hopfmann, Fabrikant J. Friedrich Edel, Bürgerschullehrer Ernst J. Zeidler, Buchhalter August Walter.

Ersatzmänner: Färbereibesitzer Christian Kirchhoff, Fabrikant Gustav Fischer d. J., Färbereibesitzer Ernst Adler, Kaufmann Hermann Procher, Fabrikant Karl Just, Schmiedemeister Karl Sehling, Klempnermeister Friedrich Wiessner, Gerbermeister Gustav Panzer d. J., Brauereidirektor Johannes Krauthaim, Kaufmann Friedrich Wilhelm Buchheim, Kontorist Ernst Wagner, Gerbermeister Ernst Krauß, Gastwirt Hermann Wunderlich, Naturalverpflegsstationsleiter Ernst Moll, Gastwirt Johann Andreas Zeidler, Kontorist Ernst Lederer, Fleischermeister Johann Isak Ludwig.

Städtische Beamte:

Stadtsekretär Josef Scherbaum, Bauverwalter Franz Bretschneider (Bauamt), Kassier Adolf Geyer, Tierarzt und Schlachthofverwalter Johann Kas, Bauadjunkt: Emil Nickel (Bauamt), Offizial Wilhelm Wunderlich (Meldeamt), Offizial Christian Hartig, Polizeikommissär Franz Karl Patzelt, Kanzlisten Christian Krippner, Wilhelm Gläbel, Hermann Meßler (Bauamt), Johann Seidel.

Ortsschulrat.

Vorsitzender: Bürgermeister Emil Schindler.

Mitglieder: Pfarrer Emil Hildemann, Dechant Karl Lochschmidt, Ortsschulinspektoren Alexander Weiß, Rudolf Hofmann; Christian Baumgärtel, Hermann Penzel, August Thoma, Bürgerschuldirektoren Johann Feiler, Karl Alberti, Volksschuldirektor Adam Leupold, Oberlehrer Albin Keil, Kaspar Wunderlich, Aug. Schiller.

Ersatzmänner: Ernst Adler, Christian Krautheim.

Vertreter der Stadtgemeinde Asch im Ortsschulrate Neuenbrand Christ. Pfrötzschnher.

Straßenkommission.

Fritz Künzel, Wilhelm Jäger, Hermann Gottlieb Künzel, Erhard Hopfmann, Gustav Geipel, Georg Grimm, Rudolf Hofmann.

Wasserkommission.

Fritz Künzel, Wilhelm Jäger, Heinrich Geipel, Wirkwarenfabrikant Christian Geipel, Gottlieb Panzer, Christian Krautheim, Alexander Weiß, Ernst Korndörfer.

Beleuchtungskommission.

Rudolf Hofmann, Ernst Korndörfer, Alexander Weiß, Joh. Krautheim, Ernst Günthert.

Lagerplankommission.

Karl Adler, Christian Pfrötzschnher, Gustav Korndörfer, Heinrich Geipel, August Thoma, Wilhelm Fischer, Webwarenfabrikant Christian Geipel, Albert Kirchhoff.

Kanalisierungskommission.

Julius Merz, Fritz Künzel, Hermann Gottlieb Künzel, Eduard Klaubert, Ernst Hausner, Rudolf Adler, Johann Erdmann Künzel, Gustav Geipel, August Thoma, Wilhelm Fischer, Adolf Kraus, Johannes Friedrich Edel, Albert Kirchhoff.

Gesundheitskommission.

Vorsitzender: Bürgermeister Emil Schindler.

Mitglieder: M.-U.-Dr. Eduard Klötzer, Wundarzt Simon Lederer, M.-U.-Doktoren Georg Rubner, Theodor Rihl und Wilhelm Mitter, k. k. Bezirkstierarzt Ludwig Hofmann, Apotheker Georg Rzehanek, dann Adam Wilfert, August Walther, Christian Baumgärtel, Webwarenfabrikant Christian Geipel, Adolf Thorn, Ernst J. Zeidler, Josef Scherbaum.

Rechnungsprüfer.

Ernst J. Zeidler, Adolf Kraus, August Walther, Christian Krautheim.

Kassenprüfer.

Alexander Weiß, Johann Korndörfer, Adam Wilfert.

Gemeinde-Straßenrat.

Julius Merz, Gustav Korndörfer.

Hochbautenkommission.

Karl Adler, Christian Pfrötzschnher.

Straßenwesen.

Fritz Künzel, Wilhelm Jäger, Hermann Gottlieb Künzel.

Armenpflegschaftsrat.

Vorsitzender: Bürgermeister Emil Schindler.

Armenpfleger: Kaufmann Johann Hofmann, Seilermeister Fritz Seydel, Privatier David Stöhr, Landwirt Wolfgang Schindler, Kaufmann C. W. Panzer, Hausbesitzer Gottlieb Wagner, Hausbesitzer Christian Jäger, Bauunternehmer Erhard Hopfmann, Kohlenhändler Johann Sümmerer, Privatier Christian Penzel, Buchbindermeister Johann Christof Ludwig, Buchdruckereibesitzer und Buchhändler Karl Berthold, Schlossermeister Friedrich Reinel, Landwirt Adam Müller und Strumpfwirkermeister Johann Wunderlich.

Städtische Sicherheitswache.

Wachtmeister: Lorenz Ploß. Oberwachmann: Gottlieb Ruckdeschl,

Wachmänner: Christian Günther, Georg Beck, Julius Künzel, Friedrich Ploß, Adolf Thorn, Friedrich Trapp, Ferdinand Jäger, Wolfgang Glöckner, Friedrich Kraus, Johann Lang, Johann Rupprecht, Karl Kappel.

Kanzleidiener: Ernst Ludwig, Heinrich Künzel, Ernst Künzel.

Kanzleistunden: für alle städtischen Verwaltungsabteilungen 8—12 Uhr vorm., 2—6 Uhr nachm.

Geschäftszimmer: Rathaus (Rathausplatz Nr. 1):

☛ 1a Bürgermeisteramt, ☛ 1b Stadtbauamt. ☛ 93 Polizeiwachstube.
☛ 74a & b Kommando der städt. Feuerwehr.

Im mittleren Pfarrhaus (Widengasse 15): Meld e a m t.

Städtisches Bauamt.

Beamte siehe Seite 12. Ferner: Für den städt. Straßendienst Straßenmeister Gustav Martin.

Städtischer Schlachthof.

Erbaut in den Jahren 1898 und 1899, eröffnet am 16. Oktober 1899.

Verwalter und Leiter: Tierarzt Johann Kas.

Hallenmeister Hermann Geyer, Maschinist Karl Werner, Hilfsarbeiter Johann Ruderisch.

Die ganze Anlage ist nach den neuesten modernsten Erfahrungen gebaut und eingerichtet, hat geräumige lichte Schlachthallen und andere Arbeitsräume, eine Dampfanlage mit Kühlmaschine, Kühlhaus, Vorkühlhaus und Pökelkeller zur Konservierung des Fleisches, hat geräumige Stallungen für die Schlacht-tiere, ist direkt mit einem Schienenstrang mit der k. k. Staatsbahn verbunden. Außerdem ist noch eine Abteilung für seuchenverdächtige Tiere, Sanitätsstall und Sanitätsschlachtraum, ferner für beanständetes, nicht mehr bankmäßiges Fleisch eine Freibank zum Verkaufe desselben dort.

(Siehe Inhaltsverzeichnis Schlachthofordnung).

Städtisches Wasserwerk.

Erbaut 1890, vergrößert 1903.

Leitung durch das Stadtbauamt. Im Betriebe sind angestellt: Maschinist Eduard Hofmann, Heizer Adolf Müller, Waldaufseher Gottfried Kramer, Rohrmeister Adolf Sehr (Bauamt).

Betriebsstunden: von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Für Besucher geöffnet während des Betriebes gegen Lösung einer Eintrittskarte (unentgeltlich) beim Bürgermeisteramte.

Städtische Musikschule.

Gegründet im Jahre 1892.

Die Uebungs- und Unterrichtsräume im Schulhause am Rathausplatz, II. Stock.

Leiter: Bürgerschullehrer Ernst Ludwig.

Lehrer: Traugott Büchner, Fritz Ehrenpfordt, Ernst Korndörfer, Karl Ludwig, Michael Thumser.

Städtisches Bürgerheim.

(Testamentarische Stiftung des Webwarenfabrikanten Christian Geipel d. Ä.)

Erbaut 1905—1906.

Verwaltungsausschuß: Privatier Gustav Geipel (bleibendes Mitglied, als Familienangehöriger des Stifters), Bürgermeister Emil Schindler, Stadtrat Hermann Gottlieb Künzel, Stadtverordnete August Thoma, Adam Wilfert.

Städtisches Krankenhaus.

(Spitalgasse.)

Verwaltungsausschuß: Stadtrat Eduard Klaubert, Stadtverordneter Ernst J. Zeidler.

Aerzte: Dr. Lederer, Dr. Klötzer. Aertzliche Visiten 9—11 Uhr vorm.

Besuchszeit: 1—3 Uhr nachm. (nach Ermessen der Aerzte).

Kassaführung: Stadtkassier Adolf Geyer. Hausmeister: Johann Ludwig.

Städtisches Armenhaus.

(Schillergasse.)

Verwaltungsausschuß: Stadtrat Hermann Gottlieb Künzel und Stadtverordneter Johann Korndörfer.

Hausmeister: Johann Reichel.

Städtische Schulanstalten.

Knabenbürgerschule.

8 Klassen, u. zw. 4 erste, 2 zweite und 2 dritte. Schülerzahl 538.

Leiter: Johann Feiler, Bürgerschuldirektor.

Lehrkräfte (Fachlehrer): Franz Bär, Karl Drexler, Robert Keck, Ernst Ludwig, Ernst Zeidler, Karl Kraus, Alexander Biowski, Gustav Feiler, Hugo Bäßler.

Schulgebäude: Auf dem „Stein.“ Hausmeister: Adolf Ehrenpfordt.

I. Knabenvolksschule.

5 aufsteigende Klassen. Schülerzahl 336.

Leiter: Johann Feiler, Bürgerschuldirektor.

Lehrkräfte (Lehrer 1. und 2. Klasse): Ernst Schiller, Adolf Seifert, Anton Werner, Gustav Riedel, Ernst Korndörfer.

Schulgebäude: Auf dem „Stein“. Hausmeister: Adolf Ehrenpfordt.

II. Knabenvolksschule.

5 aufsteigende Klassen mit 5 Parallelen. Schulerzahl 643.

Leiter: Albin Keil, Oberlehrer.

Lehrkräfte: Christof Wunderlich, Julius Schaller, Adam Wilfert, Johann Korndörfer, Karl Päsold, Johann Zäh, Eduard Bareuther, Christof Krautheim, Eduard Weller.

Schulgebäude: Rathausplatz. Hausmeister: J. Bareuther.

III. Knabenvolksschule.

5 aufsteigende Klassen und die Schulexpositur am Forst. Schülerzahl 351 Knaben, 22 Mädchen.

Leiter: Kaspar Wunderlich.

Lehrkräfte: Karl Brendel, Emil Lux, Georg Reinl, Hermann Albrecht, Johann Hartig.

Schulgebäude: Kaiserstraße 570. Hausmeister: Adolf Schleitzer.

Mädchenbürgerschule.

7 Klassen, u. zw. 3 erste, 2 zweite und 2 dritte. 441 Schülerinnen.

Leiter: Karl Alberti, Bürgerschuldirektor.

Lehrkräfte: Karl Wunderlich, Gustav Scheidhauer, Wolfgang Ludwig, Gustav Gemeinhardt, Adolf Rogler, Friedrich Korndörfer, Franziska Forkl.

Schulgebäude: Auf dem „Stein“. Hausmeister: Adolf Ehrenpfordt.

I. Mädchenvolkschule.

5 aufsteigende Klassen. 357 Schülerinnen.

Leiter: Karl Alberti, Bürgerschuldirektor.

Lehrkräfte: Franz Gürtler, Gustav Merz, Berta Büchner, Wolfg. Göbler, Anna Feiler.
Schulgebäude: Auf dem „Stein“. Hausmeister: Adolf Ehrenpfordt.

II. Mädchenvolksschule.

5 aufsteigende Klassen mit 5 Parallelen. 638 Schülerinnen.

Leiter: Adam Leupold, Schuldirektor.

Lehrkräfte: Ernst Paul, Marie Mirsch, Luise Kunesch, Marie Württenberger, Berta Kopp, Gust. Korndörfer, Karl Ludwig, Emilie Singer, Wilhelm Graf.
Schulgebäude: Kaiserstrasse 570. Hausmeister: Adolf Schleitzer.

III. Mädchenvolksschule.

5 aufsteigende Klassen. 306 Schülerinnen.

Leiter: August Schiller, Oberlehrer.

Lehrkräfte: Hermine Alberti, Friedrich Körbitz, Anna Richter, Ernst Knodt.
Schulgebäude: Niklasberg. Hausmeisterin: Frau Hüller.

Lehrkräfte für den evangel. Religionsunterricht: Pfarrer Emil Hildemann, Katechet Karl Wälzel, Pfarrer Wilhelm Alberti.

Lehrkräfte für den kathol. Religionsunterricht: Dechant Karl Lochschmidt, Katechet Josef Marek, Kaplan Otto Schaffer, Kaplan Kaiser.

Lehrkräfte für weiblichen Handarbeitsunterricht: Selma Büchner, Hermine Jäger, Marie Planer, Marie Hausner, Adeline Wölfel.

Lehrkräfte für den Unterricht in der franz. Sprache: Bürgerschullehrer Gustav Feiler, Bürgerschullehrer Alexander Biowski und Kindergärtnerin Ida Wälzel.

Lehrkraft für Unterricht in der Stenographie (nach Gabelsberger): Volksschullehrer Gustav Merz.

Lehrkraft für Violinunterricht: Volksschullehrer Anton Werner.

Gesamtzahl der Schulkinder nach dem Stande am 1. September 1905:

1868 Knaben, 1764 Mädchen, zusammen 3632 (davon 2397 evang., 1230 kathol., 4 mos., 1 konfessionslos.

Allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule.

Gegründet 1884. Untergebracht im Bürgerschulgebäude.

Vorsitzender im Schulausschuß: Bürgermeister Emil Schindler.

Leiter: Bürgerschullehrer Karl Wunderlich.

Lehrkräfte: Bürgerschullehrer Adolf Rogler, Gustav Gemeinhardt, Alexander Biowski, Lehrer Gustav Riedel, Bürgerschullehrer Gustav Feiler, Lehrer Hermann Albrecht, Bürgerschullehrer Gustav Scheidhauer.

Lehrgegenstände: Freihandzeichnen, Fachzeichnen; gewerbliches Rechnen und Geschäftsaufsätze; gewerbliche Buchführung.

Die Schule ist für Lehrlinge Pflichtschule. Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von jährl. 2 K zu entrichten. — Der Unterricht wird in fünf Klassen erteilt: Vorbereitungs-klasse (7 wöch. Lehr-Stunden), 1. Klasse mit 1 Parallele (9 wöch. Lehrstunden), 2. Klasse mit 1 Parallele (8 wöchentl. Lehrstunden. — Schülerzahl ca. 200).

Pensions-Institut für Prediger- und Lehrer-Wittwen und Waisen.

Der Zweck des Institutes ist, den Hinterlassenen eines Mitgliedes zu der ihnen gesetzlich gebührenden Unterstützung einen jährlichen Pensionsbeitrag zukommen zu lassen. Mitglieder sind Geistliche und Lehrer evangelischen Glaubensbekenntnisses innerhalb des Sprengels der Ascher ev. Superintendentenz A. B.

Obmann: Superintendent Traugott Alberti. Rechnungsführer: Oberlehrer Albin Keil.

Kirchenbehörden.

Ascher Superintendenz A. B.

ohne Unterabteilung in Seniorate, umfaßt die Pfarrgemeinden Asch, Neuberg und Roßbach.

Superintendent: Traugott Alberti, Asch, Superintendentstellvertreter: Pfarrer Josef Prummer, Roßbach, Superintendentialcurator: Karl Moritz Graf Zedtwitz, Neuberg. Sitz der Superintendentur: Asch.

Pfarrgemeinde A. B. Asch.

Ausdehnung: Stadt Asch, Dorfgemeinden Schönbach, Niederreuth, Oberreuth, Wernersreuth, Mähring, Nassengrub, Neuenbrand, Schildern, die Predigtstation Haslau und die hierher eingepfarrten bayrischen Dörfer Lauterbach, Mühlbach, Reichenbach, Neuhausen, Schönwind, Wildenau. Seelenzahl: Ungefähr 18000.

Pfarramt: In der Pfarrgemeinde Asch wirken als Geistliche: Superintendent Traugott Alberti, Pfarrer Emil Hildemann, Pfarrer Wilhelm Alberti, Superintendentialvicar Benjamin Gorgon, als Katechet: Karl Wälzel.

Pfarramtskanzlei im mittleren Pfarrhaus (Widemgasse). Kanzleistunden an allen Wochentagen 8—12 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachm.

Gottesdienste werden in der evangelischen Kirche an allen Sonn- und Festtagen Vor- und Nachmittag abgehalten; Anfang derselben: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vorm., $\frac{1}{2}$ 2 Uhr nachm. Außerdem finden statt: Passionsandachten unter Beteiligung der Schulkinder der oberen Abteilungen der hiesigen Volks- und Bürgerschulen an jedem Freitag vorm. in der Passionszeit; Kinderlehre an jedem Sonntag Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in der Zeit von Pfingsten bis zum Schulschluß; ein Kindergottesdienst zum Schulschlusse; ein **Missionsgottesdienst** im Sommer. Eine **Sonntagsschule** unter freier Beteiligung wird von Pfarrer Hildemann geleitet. Die Gottesdienste in der Predigtstation **Haslau** (8 im Jahre) werden von Katechet Wälzel besorgt.

Religionsunterricht in den Schulen (siehe Seite 15).

Konfirmation jährlich zweimal, am Palmsonntag und am letzten Sonntag im August. Vorher sechswöchentlicher Konfirmandenunterricht.

Kirche in Asch, erbaut 1747—1749 mit ungefähr 2800 Sitzplätzen und einem Fassungsraum für 5000 Personen.

Pfarrhäuser besitzt die Gemeinde drei (Nr. 14, 15, 16), erbaut 1897—1898.

Zur Kranken- und Armenpflege stehen im Dienste der Stadtgemeinde und des evangelischen Frauenvereins 2 Diakonissen.

Vertretungskörper der Pfarrgemeinde:

Presbyterium.

Kurator und Vorsitzender: Kaufmann und Kassadirektor Adolf Schmidt.

Superintendent Traugott Alberti, Pfarrer Emil Hildemann, Pfarrer Wilhelm Alberti, Ernst Adler, Karl Berthold, Johann Feiler, Karl Fleißner, Christian Geipel, Christof Jäger, Albin Keil, Gottlieb Kirchhoff, Gustav Korndörfer, Julius Merz, Georg Adler, Johann Günthert, Albert Kirchhoff, M.-U.-Dr. Ed. Klötzer, Heinrich Langheinrich, Johann Peter Ludwig, Christian Penzel, Ernst Ritter v. Stein aus Asch, Michael Merz, Wolfgang Wunderlich aus Wernersreuth, Ferdinand Fischer, Johann Rogler, Friedrich Wunderlich aus Schönbach, Paul Weschka aus Mähring, Karl Pellar aus Schildern, Lorenz Röder aus Niederreuth, Andreas Wunderlich aus Oberreuth, Wolfgang Krippner aus Nassengrub.

Kirchenvertretung.

Superintendent Traugott Alberti, Pfarrer Emil Hildemann, Pfarrer Wilhelm Alberti, Ernst Adler, Rudolf Adler, Emil Barcuther, Karl Berthold, Johann Feiler, Wilhelm Fischer, Karl Fleißner, Christian Geipel, Heinrich Geipel, Adolf Geyer, Albert Gugath, Gustav Holstein, Christof Jäger, Heinrich Jena, Richard Just, Albin Keil, Gottlieb Kirchhoff, Hermann Kirchhoff, Eduard Klaubert, Gustav Korndörfer, Hermann Korndörfer, Hermann Gottlieb Künzel, Johann Erdmann Künzel, Direktor Adam Leupold, Georg Ludwig, Johann Leupold, Ernst Lederer, Julius Merz, Adolf Panzer, Gustav Panzer, Wilhelm Panzer, Christian Pfrötzschnier, Emil Schindler, Gustav Singer, August Thoma, Gottlieb Wagner, Katechet Karl Wälzel, Friedrich Wießner, Georg Adler, Christian Baumgärtel, Johannes Edel, Christof Fleißner, Andreas Gemeinhardt, Johannes Geipel, Johann Günthert, Hermann Hofmann, Johann Hofmann, E. Wilhelm Jäger, Christian Jäger, Albert Kirchhoff, Adolf Kraus, M.-U.-Dr. Ed. Klötzer, Georg Künzel, Heinrich Langheinrich, Max Lindemann, Joh. Peter Ludwig, Christof Meyer, Christian Penzel, Ferdinand Petzold, Johann Ploß, Gustav Riedel, Ferdinand Rubner, Johann Schärtel, Adolf Schmidt, Ernst Ritter v. Stein, Louis Steinel, Samuel Werner, Hermann Wunderlich, Christian Zeidler (72) aus Asch, Michael Merz, Johann Paul, Johann Riedel, Wolfgang Wunderlich, Johann Feiler, Georg Schindler (6) aus Wernersreuth, Eduard Weller, Johann Wunderlich, Johann Künzel, Christian Ludwig, Johann Riedel, Ferdinand Fischer, Johann Fleißner, Johann Rogler, Friedrich Wunderlich (9) aus Schönbach, Paul Weschka, Nikol Ritter (2) aus Mährling, Karl Pellar, Michael Wunderlich (2) aus Schildern, Johann Müller, Karl Zöfel, Lorenz Röder, Joh. Wölfel (4) aus Niederreuth, Andreas Wunderlich, Andreas Künzel (2) aus Oberreuth, Simon Huscher, Wolfgang Krippner (2) aus Nassengrub, Johann Schindler (1) aus Neuenbrand, zusammen 100 Vertreter.

Katholisches Dekanalamt Asch.

Geistliche: Dechant Karl Lochschmidt, I. Kooperator Arthur Kaiser, II. Kooperator Josef Marek.

Kanzlei: Asch, St. Niklasberg Nr. 5. Kanzleistunden: an Wochentagen von 8—12 Uhr vormittag und von 2—5 Uhr nachmittag.

Gottesdienste: An Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr hl. Segensmesse mit Predigt; um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Schulmesse; um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt und Hochamt. Im Winter jeder Gottesdienst eine halbe Stunde später. — Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Kreuzweg, Litanei und hl. Segen. An Wochentagen um 6 Uhr erste hl. Messe, um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr 2. hl. Messe. Donnerstag abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Herz Jesu-Andacht.

Kirche in Krugsreuth: An allen Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Sonstige öffentliche Anstalten.

Kindergärten:

1. Im Schulhause auf dem Niklasberg. Leiter: Bürgerschuldirektor Karl Alberti. Erhalter: Stadt Asch. Kindergärtnerin: Ida Wälzel.

Monatsbeitrag für 1 Kind 1 Krone.

2. Im Schulhause am Anger (Kaiserstraße 570). Leiter: Schuldirektor Adam Leupold. Erhalter: Stadt Asch. Kindergärtnerin: Berta Müller.

Monatsbeitrag für ein Kind 1 Krone.

Ascher Sparkasse.

Gegründet 1874. — Amtiert im eigenen Hause Kaiserstraße 238/239.

Geöffnet täglich mit Ausnahme der hohen Feiertage. — Nimmt Einlagen in jeder Höhe sowohl in Kronenwährung, als auch in deutscher Reichswährung entgegen und gewährt Darlehen ebenfalls in beiden Währungen. — Zinsfuß (1906): für Einlagen in Kronen $3\frac{6}{10}\%$, für Mark $3\frac{1}{4}\%$; für Darlehen $4\frac{1}{2}\%$ und 4% . Verzinsung ohne Rentensteuer-Abzug. Gesamt-Bilanz für 1905: K 22,521.147.

Direktion: Bürgermeister Emil Schindler, Vorsitzender, Joh. Erdm. Künzel, Kanzleidirektor, Alexander Weiß, Ernst Korndörfer, Jul. Merz, August Thoma, Gust. Geipel, Direktoren.

Beamte: Wilh. Wagner, Gustav Glässel, Hans Komma, Ernst Hofmann, Adolf Prell, Adolf W. Prell.

Allgemeine Aushilfskasse (Vereins-Sparkasse).

Gegründet 1847.

Landesfürstlicher Kommissär: k. k. Bezirks-Oberkommissär und Amtsleiter Dr. Franz Josef Indra. Direktor: Kaufmann Adolf Schmidt.

Verwaltungsräte: Superintendent Traugott Alberti, Buchhändler Karl Berthold, Hausbesitzer Eduard Drechsel, Zimmermeister Johannes Geipel, Baumeister Ernst Hausner, Fabrikant E. Wilh. Jäger, Oberlehrer Albin Keil, Direktor-Stellvertreter, Färbereibesitzer Gottlieb Kirchhoff, Kontorist Christian Krippner, Kaufmann C. W. Panzer, Privatier Christian Perzel, Kontorist Louis Steinel, Lehrer Adam Wilfert, Konditor Eberhard Zapf.

Beamte: Kassier H. Langheinrich, Buchhalter C. B. Ludwig, Assistent Karl Götz.

Kanzlei im eigenen Anstaltsgebäude Kaiserstraße 1378. Geschäftsstunden: An Wochentagen 8—12 Uhr vorm., 2—5 Uhr nachm., an Sonntagen 9—11 Uhr vorm. An hohen Festtagen geschlossen.

Die Allgemeine Aushilfskasse (Vereins-Sparkasse) in Asch verzinst Einlagen in Kronen-Währung mit $3\frac{9}{10}\%$, in Mark-Währung mit $3\frac{1}{4}\%$ und trägt die Rentensteuer von Geldanlagen aus Eigenem, ohne diese Steuer den Einlegern in Abzug zu bringen. — Der Zinsfuß für Hypothekar-Kapitalien beträgt: in Kronen-Währung $4\frac{1}{2}\%$, in Mark-Währung 4% . Die Hypothekarzinsen werden bei der Aushilfskasse in Verfallsraten also nachher und nicht im voraus entrichtet.

Bezirkskrankenasse Asch.


Obmann: Buchdruckereibesitzer Albert Gugath, Obmannstellvertreter: Werkführer Paul Williscl.

Vorstandsmitglieder: Lagerist Ernst Scheidhauer, Expedient Nikol Ritter, Komptoirist Konrad Mayer, Betriebsbeamter Max Hahn, Expedient Carl Christianus, Arbeitnehmer; Strumpfwirker Gustav Wunderlich, Fabrikant Richard Baumgärtel, Arbeitgeber.

Ueberwachungsausschuß: Wirkwarenfabrikant Christian Geipel, Obmann, Wirkwarenfabr. Klaubert u. Michl, Komptoirist Ernst Schuster, Expedient Karl Pitterling, Kanzlist Ernst Biedermann, Komptoirist Robert Müller.

Schiedsgericht: Expedient Heinrich Rünmler, Obmann, Fabrikant Gustav Hilf, Fabrikant Peter Gustav Werner, Direktor Johann Lippert.

Beamte: Rechnungsführer Friedrich Ulmer, Kassier Heinrich Biedermann, Expedient G. Fenderl, Krankenkontrollor Konstantin Sommer.

Kanzlei: Bachgasse 1203.  76. Geschäftsstunden: 8—12 Uhr vorm., 2—6 Uhr nachm., an Sonntagen 9—11 Uhr vorm.

Gemeinschaftliche Gehilfenkrankenasse.

Obmann: Carl Berthold, prov. Rechnungsführer: Christian Fleißner, Krankenkontrollor: Hermann Geyer. Geschäftsstelle: Asch, Annagasse. Geschäftsstunden: unbeschränkt.

Ortskrankenasse in Rossbach.

Feuerwehrwesen im Bezirke.

Im Bezirke Asch bestehen 28 Feuerwehren, welche in den Bezirks-Feuerwehr-Verband Asch Nr. 39 gegliedert sind. Der Verband erstreckt sich auf den Gerichtsbezirk Asch und weist dermalen folgenden Bestand auf: 28 Feuerwehren mit 1832 Wehrmännern.

Obmann Julius Merz d. J., Fabriksleiter-Asch; Obmann-Stellvertreter J. A. Zeidler, Gastwirt-Asch; Schriftführer und Zahlmeister Hermann Unger-Asch.

Ausschußmitglieder: Friedrich Helmer, Oberlehrer-Hirschfeld; Nikol Adler, Gemeindevorsteher-Niederreuth; Gustav Geipel, Gemeindevorsteher-Grün; Adam Müller, Lehrer-Roßbach.

Inspektoren die gesamten Ausschußmitglieder mit Ausnahme des Schriftführers.

Stand der Wehren: Freiw. städt. Feuerwehr Asch mit Filiale Forst 155 Mitgl., Fabriksfeuerwehr J. C. Klaubert & Söhne, Asch 76, Fabriksfeuerwehr Chr. Geipel & Sohn, Asch 89, Fabriksfeuerwehr Gebr. Adler, Asch 48, Freiw. Rettungskorps Asch 150, Freiwillige Feuerwehren in: Friedersreuth 57, Göttmannsgrün 44, Grün 90, Chr. Geipel & Sohn, Grün 32, Haslau 140, Hirschfeld 45, Krugsreuth 64, Mähring 50, Nassengrub 55, Neuberg 58, Gebrüder Adler, Neuberg 41, Neuenbrand 24, Niederreuth 83, Oberreuth 50, Rommersreuth 46, Roßbach 110, Schildern 33, Schönbach 71, Steingrün 29, Thonbrunn 50, Wernersreuth 76, Ziegenrück 52, Himmelreich 19.

Die Verbandswehren, bezw. die Gemeinden besitzen für Feuerlöschzwecke: 30 Gerätehäuser, 7 Steigerhäuser, 4 vierrädrige Wagenspritzen, 35 zweirädrige Abprotzspritzen, 1 vierrädrige Abprotzspritze, 1 Spritze ohne Saugwerk, 1 Hydrophor, 49 kleine Spritzen, 6 mechanische Schieberleitern, 96 Anlegeleitern mit und ohne Stützen, 51 Steigerleitern, 40 Dachleitern, 9500 Meter Druckschläuche, 130 Hydranten in Asch und 8 in der Fabrik der Gebrüder Adler in Neuberg, 8 Tragbahnen, 1 Räderbahre, 44 Sanitätskasten und -Taschen, 1 Sprungtuch, 1 Rettungsschlauch, 7 Rauchapparate und -Masken, 31 Requisitenwägen, 32 Schlauchwägen, 3 Wasserwägen, 4 Mannschaftswagen und 3 Hydrantenwägen. Außerdem bestehen in Asch 8 stabile Dampfspritzen, bezw. Dampfstrahlapparate in Neuberg 2, in Haslau 1 und in Grün 1. — Der Sterbekasse des deutschen Feuerwehr-Landes-Verbandes für Böhmen gehören 1130 Mitglieder an.

Feuerwehrwesen in Asch.

In Asch bestehen 5 Feuerwehren u. zw.: Freiwillige städtische mit Filiale Forst, freiwilliges Rettungskorps, Gebrüder Adler, Chr. Geipel & Sohn, J. C. Klaubert & Söhne mit 513 Feuerwehrmännern [ohne die beiträgenden Mitglieder] mit 6 Gerätehäusern.

Seit dem Jahre 1905 besteht eine elektrische **Feuermelde- und Alarm-Anlage** [eingerichtet durch die Firma Siemens & Halske] mit 17 öffentlichen Feuermeldern in Asch und 1 Hauptfeuermelder am bayrischen Bahnhof mit 3 Nebemeldern im Stadtteile Forst. An die Allarmleitung sind gegenwärtig 120 Mann der verschiedenen Feuerwehren angeschlossen, welche Glocken in ihren Wohnungen besitzen; außerdem befinden sich einige Alarmglocken in größeren Geschäften, welche keine Fabriksfeuerwehren haben. Durch Verständigung durch die Wehrleute, welche Glocken besitzen, können dormalen bei Nachtzeit 350 Feuerwehrleute alarmiert werden. Am Tage können die 3 Fabriksfeuerwehren im Bedarfsfalle telephonisch verständigt, bezw. alarmiert, zur Hilfeleitung herangezogen werden. Die Zentrale befindet sich am städtischen Polizeiamte im Rathause. Mit der Anlage steht außer den Staats-telephonstationen bei der Polizeiwache und den beiden Kommandanten eine eigene Telephonanlage in Verbindung, welche Stationen beim Bürgermeisteramt, im städtischen Feuerwehr-Requisitenhause in der Peintstraße, bei den Depots der Fabriks-Feuerwehren Adler, Geipel und Klaubert, der evangelischen Leichenhalle [als hochgelegener stets bewohnter Punkt] und dem städtischen Wasserwerke in der Bahnloh besitzt. Die Melder sind gleichmäßig über das ganze Stadtgebiet verteilt. [Siehe untenstehendes Verzeichnis].

Für die Abgabe von Feuermeldungen

gelten folgende Bestimmungen: Im Falle eines Brandes darf nur der der Brandstelle zunächst gelegene Melder, auf welchen die in jedem Hausgrundstücke befindlichen Plakate hinweisen, benützt werden. Der Meldende hat die schräg stehende lose eingefügte Glastafel zu zertrümmern und den dadurch zugänglich gewordenen Knopf ganz herunterzuziehen und loszulassen, worauf im Innern des Melders eine Glocke ertönt, welches Ertönen die Gewähr bietet, daß die Meldung in der Zentrale eingelangt ist. Der

Meldende hat zu warten, bis die Feuerwehr oder Polizeiwache erscheint, oder eine vertrauenswürdige Person deren Erscheinen abwarten zu lassen. Auswärtiges Feuer darf in keinem Falle durch den Feuermelder gemeldet werden, vielmehr ist diesfalls die Meldung persönlich oder telephonisch auf der Zentrale oder bei den Kommandanten (☎ 74a & b) oder bei den patrouillierenden Schutzleuten zu erstatten. Die Benützung eines Melders würde in diesem Falle als Mißbrauch betrachtet werden. Dieselbe Bestimmung gilt, wenn Jemand ein Feuer in einem entfernt gelegenen Stadtteile erblickt. Mißbrauch der Melder wird strenge bestraft. Bei den Nebenmeldern im Stadtteile Forst und auf dem bayrischen Bahnhofs ist im Falle einer Feuermeldung die Glastafel einzuschlagen und auf den darunter befindlichen Knopf zu drücken. Im übrigen gelten die vorstehenden Bestimmungen. Während der üblichen Amtsstunden im Sommer von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends kann jede Telephonstation des staatlichen Telephonnetzes zur telephonischen Meldung eines Feuers unter Anruf der Station Nr. 93 [Polizeiwache] benützt werden.

Oeffentliche Feuermelder befinden sich:

1. Wachmann Künzel, obere Kaiserstrasse 648, Eingang Zirkusplatz.
2. Nikol Werner, Lerchengasse 1116.
3. Armenhaus, Schillergasse.
4. Lederer, Morgenzeile 1016 (Ecke Morgenzeile).
5. J. Jäckel, Kaiserstraße 521 (Ecke Auersperggasse).
6. Gasthaus Wirnitzer, Kaiserstraße (Abzweigung Kegelgasse).
7. Hausner's Erben, Auerspergstraße 1165.
8. Wilhelm, Töpfergasse 1087.
9. Adolf Kraus, Steingasse 107 (Ecke Herrengasse).
10. Friedl, Niklasberg 8.
11. Fabrik Baumgärtel, Rosmaringasse 1259.
12. Wiesental, 478.
13. Hoferstraße 1252.
14. Mürlings Konditorei, Schillerplatz 225.
15. J. Wendler, Herbstgasse 901 (Ecke Berggasse-Herbstgasse).
16. vis-à-vis Schlachthof 1316.
17. Hotel Geier, Kaiserstraße.
18. Hauptmelder am bayrischen Bahnhof, Betriebsbureau.
19. Nebenmelder, Stadt-Perron am bayrischen Bahnhof.
20. " Gustav Martin, Forst.
21. " Arbeiterwohnhaus der Firma Lindemann, Forst, vis-à-vis Fabrik.

Stiftungen und Fonds.

- Wilhelm Weiss** zum Baue eines Gewerbeschulgebäudes (Vermögensstand am 1. Januar 1906: K 3285.59).
- Eduard Adler jun.** für Ascher Ortsarme ohne Unterschied der Konfession und für mittellose Studierende evang. Konfession aus Asch (Vermögensstand am 31. Dez. 1905: K 10063.43).
- Georg Stöss-Stiftung** zur Unterstützung strebsamer, armer, zu Asch heimatsberechtigter Schulkinder deutscher Nationalität und protestantischer Religion der Volks- und Bürgerschulen in Asch

(Vermögensstand Ende 1905 Staatsschuldverschreibung 1300 fl.
— 2600 K nom.)

Unterstützungsfond für die hiesigen Feuerwehren und Rettungskorps (unter städtischer Verwaltung, Vermögensstand am 31. Dezember 1905: K 10.105·06).

Kaiser-Jubiläumsfond der Stadt Asch zur Errichtung einer Kinderbewahranstalt in Asch (Vermögensstand am 31. Dezember 1905: K 46.868·34).

Kindergartenfond (Vermögensstand am 31. Dezember 1905: K 850·70).

Wasserversorgungsfond: K 1678·53.

Kanalisierungsfond: K 138.901·43.

Fond zur Gründung eines Siechenhauses: K 84.731·31.

Fond zur Gründung eines Waisen-Asylhauses: K 56.050·49.

Fond zur Erhaltung des Waisen-Asylhauses und zur Verpflegung der Waisen: K 101.436·80.

Fond zur Gründung einer Mittelschule: K 5784·66.

Fond zur Herstellung einer Zufahrtstrasse zum Schlachthof:
K 10.357·98.

Peusionsfond für städt. Beamte: K 54.542·76.

Denkmäler, Standbilder.

Lutherdenkmal (bei der protest. Kirche). Errichtet: 10. Nov. 1883.

Kriegerdenkmal (am Ausgange der oberen Kaiserstr). Errichtet: 1893.

Kaiser Joseph II.-Denkmal (im Vorgarten der Mädchen-Bürgerschule an der Kaiserstraße). Errichtet: 15. Juli 1883.

Schillerrelief-Bild (auf dem Hainberge). Errichtet anlässlich der 100jährigen Schillergedenkfeier am 10. Mai 1905 vom Anpflanzungs- und Verschönerungsverein Asch.

Goethe-Gedenktafel (am Hotel Post).

Goethe-Gedenkstein (an der Aerarealstraße nach Haslau).

Unger-Denkstein auf dem Hainberge (errichtet zum ehrenden Andenken an Georg Unger, den „Vater des Hainberges“ am 18. Juli 1893).

Weitere Kriegerdenkmäler in Gottmannsgrün (errichtet 3. Juli 1892), in Neuberg (11. Juni 1893).

Gedenktafel Robert Schumann am Hause Ulmer (errichtet zum Gedächtnis an seinen Besuch anno 1835 vom Männergesangsverein „Fortuna“).

Geschichtliches über Asch.



Die ältesten Urkunden über Asch reichen bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts zurück. Der Ort ist aber ohne Zweifel viel älter; um 1250 hatte er bereits das Marktrecht. Im Jahre 1281 bestätigte Kaiser Rudolf v. Habsburg den Vögten von Plauen die Pfandschaft über die Märkte Asch und Selb gegen Erstattung von 600 Mark Silbers. Das Schloß auf dem Niklasberg war in diese Pfandschaft nicht einbezogen; es gehörte bis Ende des nächsten Jahrhunderts den Herren v. Neuberg, deren Stammsitz — heute Ruine — sich eine Stunde nördlich von Asch im Dorfe gleichen Namens befand. Die Kirche von Asch, ebenfalls ein altes Reichslehen im Besitze der Plauener Vögte, war von diesen schon 1270 dem Deutschen Ritterorden übertragen worden. Ihr Sprengel war sehr ausgedehnt; er umfaßte bis 1325 außer den heutigen Pfarreien Asch und Neuberg auch noch Adorf, dessen Kirche von Asch aus gegründet wurde, und Bad-Elster.

Nachdem Albrecht v. Neuberg im Jahre 1331 seine bis dahin reichsfreie Burg Neuberg samt allen ihren Zugehörungen dem Könige Johann von Böhmen zu Lehen aufgetragen hatte, erwarb letzterer — noch in demselben Jahre — auch den Markt Asch von den Plauener Vögten. Somit war das gesamte Asch-Neuberger Gebiet ein Lehen- und Pfandbesitz des Königreiches Böhmen geworden.

Um 1400 kam das Ascher Gebiet durch Erbschaft und Kauf an die Herren v. Zedtwitz, eines der ältesten Geschlechter des Vogtlandes. Schon 1288 wird ein Berthold v. Zedtwitz genannt. Seine Nachfolger, insbesondere Konrad der Reiche, erwarben zu dem ursprünglichen Stammsitz, nördlich von Hof in Bayern, zahlreiche Güter im Vogtlande und in Oberfranken und wurden nun — durch den Erwerb des Ascher Gebietes — auch Vasallen der Krone Böhmen, fühlten sich aber trotz dieser Lehensbarkeit als völlig reichsfreie Herren. Als z. B. 1412 die Stadt Eger mit mehreren benachbarten Fürsten und Herren ein Bündnis gegen das überhandnehmende Raubwesen schloß, nahm daran auch Heinrich v. Zedtwitz auf Neuberg als ein förmlicher Reichsstand teil. Im Jahre 1422 befehnte ihn Kaiser Siegmund als König von Böhmen mit dem Schlosse Neuberg samt allen dazu gehörigen Märkten, Dörfern, Gerichten, Nutzen, Rechten und Freiheiten, vor allem auch mit vollständiger Steuerfreiheit, welche das Ascher Gebiet z. T. bis 1865 genoß. In gleicher Weise wurden die Herren v. Zedtwitz 1479 von König Ludwig I., 1507 von Ludwig II. und 1527 von Ferdinand II. belehnt. Unter den damals „regierenden Herren“ Heinrich († 1561), Eustach († 1559) und Hans Heinrich v. Z., deren Grabsteine sich in der Sakristei der evangelischen Kirche befinden, fand die Lehre Luthers in Asch Eingang. Die genannten Herren v. Z. übernahmen in der Folge auch vom Deutschen Ritterorden das Patronat über das gesamte Kirchen- und Schulwesen des Neuberg-Ascher Gebietes.

Als im Jahre 1628 Kaiser Ferdinand II. im Egerlande die Gegenreformation mit aller Strenge durchführen ließ, wußten sich die Herren v. Zedtwitz derselben unter Berufung auf den reichständischen Charakter ihrer Güter zu entziehen und so blieb das Ascher Gebiet rein evangelisch bis in das 18. Jahrhundert. Es wurde damals auch der Zufluchtsort für viele anderwärts um ihres Glaubens willen vertriebene Emigranten, deren Zuzug das rasche Aufblühen des Marktes Asch und seiner Gewerbtätigkeit sehr beförderte; insbesondere war damals die Rot- und Weißgerberei in Asch bedeutend, ebenso die Schuhmacherei, welche um 1700 über hundert Meister beschäftigte. Der große Brand vom Jahre 1696, welchem 120 Gebäude zum Opfer fielen, darunter auch das Rathaus mit den wichtigsten heimischen Urkunden, hielt das Emporblühen des Marktflleckens nur vorübergehend auf.

Nachdem das Ascher Gebiet seit dem westfälischen Frieden von der kaiserlichen Hofkanzlei wiederholt als eine reichsfreie — mit Böhmen nur durch Lehenschaft verbundene — Herrschaft anerkannt worden war, wurde deren Reichsunmittelbarkeit von der Krone Böhmen im Jahre 1746 neuerdings in Zweifel gezogen und schließlich — trotz mehrfacher Gegenvorstellungen, ja hartnäckigen Widerstandes der Herren v. Zedtwitz — nach einer achtjährigen Militär-Einquartierung (1765—73) aufgehoben. Damit war das Ascher Gebiet dem Königreiche Böhmen endgültig einverleibt, u. zw. als Teil des Elbogener Kreises. In kirchlicher Beziehung behielt es vollständige Freiheit, indem Maria Theresia für das „Ascher Gericht“ ein eigenes Konsistorium Augsburger Konfession einsetzte (1775). Für die damals noch wenig zahlreichen Katholiken der „Herrschaft Asch“ spendete der Religionsfond i. J. 1780 die Mittel zum Baue eines kleinen Kirchleins auf dem St. Niklasberge, an dessen Stelle in den Jahren 1867—71 die jetzige katholische Kirche errichtet wurde. Die evangelische Kirche stammt in ihrer heutigen Gestalt aus den Jahren 1747—49, der Turm schon aus dem Jahre 1682.

1806 fand die noch heute gültige Häusernumerierung statt, nach welcher die zum vormaligen Nikiasberger Schlosse gehörigen Ortsteile eine besondere Zählung erhielten. Asch hatte damals gegen 500 Hausnummern. — 1814 zerstörte ein zweiter großer Brand fast die Hälfte des Ortes, darunter neuerdings das Rathaus und das Schloß auf dem Niklasberge.

In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts wurde die Tüchelfabrikation, die Strumpfwirkerei und Baumwollspinnerei eine Quelle allgemeineren Wohlstandes, bis dann — seit 1842 — die Stückweberei in halbwoollenen Stoffen den Grund zu dem Rufe legte, den Asch heute als Industriestadt genießt. In den Sechzigerjahren waren für diesen Erwerbszweig bereits 7—8000 Handwerker tätig — teils in Asch selbst, teils in den umliegenden Ortschaften. Die Anlage von Fabriken mit Dampftrieb (seit 1871) gab der Stückweberei einen neuen Aufschwung, ebenso der Strumpfwirkerei und in neuerer Zeit der Teppichweberei, der Spitzen- und Handschuhherzeugung. Die Appreturanlagen, Färbereien und andere Hilfsgewerbe nahmen an diesem Aufschwung tätigen Anteil.

Hand in Hand mit der industriellen Entwicklung gingen zeitgemäße Aenderungen der öffentlichen Verwaltung seit dem Jahre 1848: Asch erhielt nach Aufhebung der früheren ständischen Verfassung im Jahre 1850 ein Bürgermeisteramt, 1851 — nach Angliederung der Ortschaften Haslau, Hirschfeld, Steingrün und Rommersreut an das bisherige Ascher Gebiet — ein k. k. Bezirksgericht, 1868 eine k. k. Bezirkshauptmannschaft. 1869 wurde das Zedtwitzische Kirchen- und Schulpatronat aufgehoben unter gleichzeitiger Errichtung einer evangelischen Superintendentur und eines k. k. Bezirksschulrates. Im Jahre 1872 erfolgte die Erhebung des Marktfläckens Asch, welcher damals schon über 10.000 Einwohner hatte, zur Stadt.

Ein Rundgang durch Asch.

Wie die meisten der bisher erschienenen „Rundgänge“ durch die Stadt Asch beginnen auch wir den unseren am **bayr. Bahnhofs**, von dem an den neuerbauten Beamtenhäusern vorüber ein Lindengang zum **oberen Anger** führt. Kurz vor der Mündung des Fußweges in die Kaiserstraße genießt man, rückwärts gewendet, im Westen einen weiten Ausblick auf die Höhen des **Fichtelgebirges** (Louisenburg, Kösseine, Schneeberg, Kornberg u. s. w.), im Süden auf die Ausläufer des **Böhmerwaldes** (Dillenberg) und des **Teplergebirges**.

Die östlich vom Bahnhofs gelegene Häusergruppe mit einigen größeren Fabriken bildet unter dem Namen „**Forst**“ einen Stadtteil von Asch. Die Egererstraße setzt sich nach dem Dorfe **Neuenbrand** fort und führt, durch Hochwald an den bei der hiesigen Bevölkerung unter der Bezeichnung „**Rommersreuther Schweiz**“ bekannten Felsgruppen mit dem am Ende des Waldes unmittelbar an der Straße stehenden **Göthestein** vorüber nach Haslau, Franzensbad, Eger. Am oberen Ende des Bahnsteiges steht das **Kriegerdenkmal**. — Die Kaisersstraße nimmt zur Rechten und Linken mehrere Quergassen in sich auf, erstere führen auf den **Lerchen-**

pöhl, auf dem sich ein gemauerter Aussichtsturm erhebt, letztere auf den **Kegel**, einem angepflanzten Hügel. Gegenüber der untersten dieser rechtsseitigen Seitengassen, der im scharfen Winkel nach Osten zu einbiegenden Alleegasse liegen die **Gartenanlagen** des k. k. priv. Schützenkorps mit dem stattlichen **Schützenhause**, unterhalb die **Mädchen-Bürgerschule**, in deren Vorgarten man das **Standbild** des **Kaiser Joseph II.** gewahrt wird. Gegenüber liegt der bepflanzte **Bismarckplatz**. An der östlichen Seite desselben zieht sich die hintere Angergasse hin, während die dem Bismarckplatze gegenüber abbiegende Annagasse beim Volksbade endet. Sowohl Anger- als auch Kegelgasse münden nach kurzer Zeit wieder in die Kaiserstraße. Nur wenige Schritte unterhalb des Mündungspunktes der ersteren zweigt unter demselben Winkel die Hoherraingasse ab, in welcher man gleich eingangs das vor einigen Jahren erbaute, mit allen Neueinrichtungen ausgestattete **Volksbad** bemerkt. Die Hoherraingasse und Kegelgasse bilden förmlich eine natürliche Umfassung der großen **Fabriksanlagen** der **Firma Chr. Geipel & Sohn** (Weberei). Im weiteren Verfolge der Kaiserstraße stößt man zunächst auf das **Amtsgebäude** der k. k. Behörden, dann auf das bestrenommierte **Hotel Geyer**. Gegenüber Hotel Geyer erhebt sich das neuerbaute Anstaltsgebäude der Aushilfskasse. Die dem ersteren gegenüber ziemlich steil aufsteigende Straße, in der sich der stattliche Bau der k. k. **Lehranstalt für Textilindustrie** befindet, führt zum Bahnhofe der **Asch-Rosbacher Lokal-Bahn**. Bei Hotel Geier zweigt die Turnergasse ab. Vom Bahnhofe der Asch-Rosbacher Lokalbahn kann man, den Bahnkörper überschreitend und den den **Schlachthof** streifenden Fußweg benützend, in etwa 10 Minuten den fast unmittelbar an der bayr. Grenze liegenden **Schwimmteich** erreichen. Beim **Hotel „Jägerhaus“**, dessen Besuch allen Touristen und Freunden bestens empfohlen wird, beschreibt die Bahnhofstraße einen rechten Winkel und stößt dort, wo das Bahnhofgeleise über die Straße läuft, auf die, die bayr. Dörfer **Wildenau** und **Erkersreuth** durchziehende, nach **Selb** führende Selberstraße. Verfolgt man dieselbe stadteinwärts, so bemerkt man links größere Baumgruppen, die Umfriedung einer der schönen **Rogler'schen Parkanlagen**, von welcher aus sich ein sehr günstiger Rundblick auf die Stadt mit dem **Hainberge** und dem **Lerchenpöhle** im Hintergrunde bietet.

Die Selberstraße mündet einige Schritte unterhalb des Hotel „Geyer“ wieder in die Kaiserstraße. Immer wieder in nördlicher Richtung weiterschreitend, wird man des **Postgebäudes** ansichtig. Neben demselben befindet sich das in modernsten Stile erbaute Anstaltsgebäude der Ascher Sparkasse und linker Hand biegt sodann die Untere Selbergasse ein, rechts, am **Schillerplatz** vorüber, die Karls-gasse. Bald erweitert sich nun die Kaiserstraße zum Marktplatze mit dem altbekannten **Hotel „Post“** und setzt sich von demselben als Schulgasse fort. Die letztere führt durch einen Bogen zum **Rathause**, in dem die städtischen Behörden ihren Sitz haben, zum Schulplatze mit dem **Volksschulgebäude** und der **protestantischen Kirche** mit dem anstossenden Friedhofe. Hier sei eine Besichtigung des beim Eingange in den Friedhof errichteten **Luther-Denkmal**s, des ersten und einzigen in Oesterreich, empfohlen. Wendet man sich vom Eingange des Friedhofes aus nach rechts (nördlich), so verbindet eine kleine Treppe den Kirchenplatz mit der Widemgasse, die, links biegend, an den **drei Pfarrhäusern** vorüberläuft und in die Hoferstraße übergeht. Nach etwa hundert Schritten bergaufwärts zweigt rechts ein schmaler Weg zwischen einigen Häusern ab, von welchen aus, nachdem man die letzteren im Rücken hat, die auf Schönbacher Gemeinde-Grund erbaute **Aktienbrauerei** sichtbar wird. Dieser Weg wendet sich im Bogen der rechts tiefer liegenden Straße **Asch-Neuberg-Grün-Bad Elster** zu. Hier, im Wiesental, schlägt man wieder den Weg zur Stadt ein und gelangt am **Eisfeld „Cap Wien“** und der **Gasanstalt** vorüber zur **Kirchhoff'schen Färberei**, bei welcher man links schwenkt, um gleich in die Schloßgasse einzubiegen. Bei der ersten Windung derselben zweigt links die Rosmaringasse ab, durch welche in ungefähr 20 Minuten der **Hainberg** zu erreichen ist. Die Schloßgasse steigt nun bis zu ihrer Mündung in die Steingasse. An dieser Stelle führt eine Stiege empor zum Stadtteile **Skt. Niklas** mit der **katholischen Kirche**. Weiters gelangt man zu der linksseitig einlaufenden Herrengasse, zur Sack-, Lange und Töpfergasse, die alle, mit Ausnahme der Sackgasse, teils näher, teils weiter vorbei am hochgelegenen katholischen Friedhofe oder auch durch die sehr hübschen Rogler'schen Parkanlagen zum **Hainberge** führen. Den Hauptanziehungspunkt für Einheimische, und Touristen bildet der

auf dem höchsten Punkte des Hainberges, dem sog. Hainbergfelsen, im Jahre 1905 von Herrn Baumeister Hausner-Asch erbaute imposante „**Bismarckturm**“ (s. Abbild. a. Seite 2), von dem man eine herrliche Rund- und Fernsicht genießt (Eintritt für Erwachsene 10 Heller, für Kinder 5 Heller, Unweit davon befindet sich das für Jedermann zugängliche und gut bewirtete Unterkunftshaus der Sektion Asch des deutschen und österreichischen Alpenvereines. Der Hainberg selbst wird durch den Anpflanzungs- und Verschönerungsverein Asch von Jahr zu Jahr mehr in einen im großen Stile gehaltenen Volkspark umgewandelt, der nicht nur an schönen Sommertagen von Tausenden von Einheimischen und Fremden besucht wird, sondern auch im Winter einen beliebten Ausflugsort bildet, in dem bei günstigem Wetter Konzerte und Volksfeste abgehalten werden. Unterhalb des Bismarckturmes an steilem Felsen befindet sich eine zur Erinnerung an den „Vater des Hainberges“ Georg Unger, errichtete **Gedenktafel** und einige Schritte davon entfernt wurde am Tage der hundertsten Wiederkehr des Todestages Schillers dessen in Bronze ausgeführtes **Reliefbild** enthüllt. Während der Hainberg von Asch aus nach kurzer Wanderung zu erreichen ist, führen von **Neuberg**, **Krugsreuth** und **Grün** längere, allmählich ansteigende herrliche Waldwege nach dem Gipfel des Berges, die von Kurgästen aus Bad Elster und Touristen alljährlich viel benutzt werden. — Nun einen der vielen Wege zurück nach Asch, einbiegend in die Herrengasse, die in die Steingasse einmündet (hier **Cafe Zeidler**, sehr empfehlenswert). Vom Hainberge führen links einige Wege nach dem Stadtteile „**Neue Welt**“ mit dem **Krankenhaus** und dem stattlichen **Bürgerheim**, einer Stiftung des verstorbenen Webwarenfabrikanten Christian Geipel. — Die Steingasse findet ihre Fortsetzung in der Josefgasse, welche nach der Kaiserstrasse zurückführt. Links abzweigend finden wir hier das bestbekannte **Cafe Blaha** und **Hotel Glaßl**, in welchem letzterem man den Rundgang beenden kann.

Vereine in Asch.

Zusammengestellt nach eigenen Angaben der Vereinsleitungen.

Es wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß beim wiederholten Erscheinen des Adreßbuches alle Vereine dem Adreßbuchverlage nähere Angaben zusenden.

Politische Vereine:

Arbeiterinnen-Verein „Vorwärts“ für das Königreich Böhmen, Asch.
Politischer Verein, Asch.

Vorsitzender: Heinrich May.

Militär- und Krieger-Vereine:

I. Kriegerkorps Asch.

(Gegründet am 1. Mai 1904). Kommandant resp. Hauptmann und Vorstand: k. k. Gerichtskanzlist Josef Heidl. Mitgliederzahl: 130 aktive, 21 beitragende und 21 Corpsmusiker, zusammen 172. Zweck: Unterstützung der Mitglieder durch die Sterbekassaverwaltung des deutschen Militär-Veteranen-Vereine Böhmens (Sitz Eger). Zugehörig zum k. k. österr. Militär-Veteranen-Reichsbund in Wien.

Militär-Kapitulanten-Bezirks-Verein Asch.

Militär-Veteranen-Verein I Asch.

(Nicht uniformiert.) Vors.: Malermeister Karl Höhn. (Andreas Mayer's Restauration). Zweck: Wechselseitige Unterstützung in Krankheits- und Todesfällen, gesellige Unterhaltung.

Bildungs- und wissenschaftliche Vereine:

Allgemeiner Fortbildungsverein.

Vors.: Fabriksbeamter Christian Wolfrum. (Andreas Mayer's Gastwirtschaft).

Zweck: Verbreitung allgemeiner Bildung durch Haltung von wissenschaftlichen und belehrenden Vorträgen und Vorlesungen. Vereinsversammlung alle 14 Tage Montags. Mitgliederzahl: 168. Bücherei 510 Bände.

Bezirkslehrer-Verein.

Dramatischer Verein.

Fortbildungsverein.

Gegründet 1870. Leitspruch: „Vereintes Streben für geistiges Leben“. Vors.: Ernst Moll. (Rotes Roß, Klaus). Vereinsabende jeden Sonnabend, Gesangsübungsstunde jeden Dienstag. Zweck: Verbreitung von Bildung und gemeinnützigen Kenntnissen durch Vorträge, Lesen von Zeitschriften, unentgeltliche Benützung der mehrhundertbändigen Vereinsbibliothek; Unterhaltung einer Gesangsabteilung; Pflege der Gemütlichkeit.

Katholischer Gesellenverein.

Katholischer Männerverein.

Verband „Skalden“ des Bundes der Germanen.

Zugehörig zum „Bund der Germanen“. Obmann: Gust. Feiler. (Cafe Künzel). Zweck: Strenge völkische Erziehung der Mitglieder.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Obmann: Ferdinand Lutz. (Gasthaus „zur Wartburg“.) Regelmäßige Vereinsabende jeden 1. und 3. Samstag im Monat. Zweck: Unterricht der Mitglieder in der Naturwissenschaft, insbesondere über die Insekten und über das Präparieren derselben.

I. Natur- und kulturhistorischer Verein.

Vorsitzender: Richard Friedrich. (Hofmann's Restauration.) Vereinsabende: Jeden Mittwoch. Zweck: Pflege allgemeiner Wissenschaft auf volkstümlicher Grundlage durch Vorträge, Vorführungen, Exkursionen, Vorlesungen u. dergl. Anlegung von später öffentlich zugänglichen Sammlungen naturwissenschaftlichen, historischen wie ethnographischen Charakters. Entsprechende Bücherei und Zeitschriften.

Verein Asträa.

Verein evangelischer Glaubensgenossen.

Obmann: Georg Adler. (Gasthaus Hermann Wunderlich, Herrengasse). Versammlungen alle 14 Tage Montags. Zweck: Belebung und Stärkung des evangelisch-christlichen Glaubensbewußtseins, Pflege patriotischen Sinnes, Unterstützung Notleidender, Fortbildung auf allen Wissensgebieten, insbesondere Erörterung religiöser Fragen, sowie geselliger Verkehr unter den Mitgliedern. Diese Zwecke sucht der Verein zu erreichen durch Veranstaltung regelmäßig wiederkehrender Vortragsabende, durch Einberufung von Versammlungen zur Besprechung und Beschlußfassung über Vereins-Angelegenheiten und durch Anschaffung einer guten Büchersammlung, deren Benützung allen Mitgliedern freisteht.

Gemeinnützige Vereine:

Allgem. Aushilfskasse (Vereins-Sparkasse). Siehe Seite 18.

Anpflanzungs- und Verschönerungsverein.

Gegründet: 1891. Obmann: Bürgerschullehrer Gustav Scheidhauer. Zweck: Anregung, Förderung, Ausführung und Unterhaltung solcher Unternehmungen, welche auf Verschönerung der Stadt Asch und deren Umgebung gerichtet sind. Mitgliederzahl: 606.

Bezirksverband des Bundes der Deutschen in Böhmen.

Ortsgruppe des Bundes der Deutschen in Böhmen.

Gegründet 1894. Obmann: Schriftleiter Carl Tins, 1. Stellv.: Rechtsanwalt Dr. Hans Trost. Bundesheim: Hotel „Jägerhaus“. Zweck: Förderung der geistigen und wirtschaftlichen Wohlfahrt des deutschen Volksstammes in Böhmen. Die Ortsgruppe besitzt eine etwa 1200 Bände umfassende Volksbücherei, deren Benützung Jedermann unentgeltlich gestattet ist. Ausleihstunden jeden Sonnabend von 8—9 Uhr abends.

Ortsgruppe Asch des Deutschen Schulvereines.

Zweigverein des Frauenhilfsvereines.

Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung.

Zweigverein des Landeshilfsvereines vom Roten Kreuz.

Verein Herberge zur Heimat.

Ortsgruppe des Bundes deutscher Bezirks- und Gemeindebeamten.

Christlicher Frauenverein.

Evangelischer Frauenverein.

Ortsverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung.

Deutsch-evangelischer Bund für die Ostmark.

Deutscher Werkmeister- und Industriebeamten-Verein.

Zweigverein des Allg. österr. Werkmeister- und Industriebeamten-Verbandes (Sitz Reichenberg). Vereinsheim: Gasthaus Hermann Wunderlich, Herrengasse. Obmann: Johann Wendler d. J. Vertrauensmänner: für Asch Theodor Ewerwin, für Neuberg Johann Adner, für Haslau Christof Schulz. 278 wirkliche, 5 beitragsenthobene (invalide) und 30 unterstützende Mitglieder. Zweck: Zeitgemäße Fortbildung der Mitglieder, Unterstützung erkrankter und stellenloser Mitglieder, Gewährung einer Beerdigungsunterstützung für Mitglieder und deren Ehegattinnen.

Verein deutscher Hausbesitzer.

Gegründet 1902. 510 Mitglieder. Obmann: Wirkwarenfabrikant Christian Geipel. Vereinslokal: Hotel Glaßl. Zweck: Förderung der Interessen der deutschen Hausbesitzer in Asch durch gemeinsames Zusammenwirken, insbesondere verfolgt der Verein den Zweck, die ökonomischen Verhältnisse der Hausbesitzer zu heben, die Beziehung der Mietsbewohner zu den Hausbesitzern zu regeln, Streitigkeiten zu verhüten und beide Teile vor Schaden zu bewahren, den Mitgliedern in Hausverwaltungsangelegenheiten jeder Art beizustehen; auf die Einführung jener kommunalen Einrichtungen hinzuwirken, welche im Interesse der Hausbesitzer gelegen sind und Stellungnahme für oder gegen städtische Projekte und Beschwerdeführung gegen städtische Mißstände.

Verein der Ascher Textil-Industriellen.

Obmann: Richard Baumgärtel, Obmannstellvertreter: Eduard Klaubert, Kassier: Adolf Thorn jun., Schriftführer: Robert Kirchhoff.

Schwimm- und Badeverein.

Verein für Gesundheitspflege.

Gegründet 1895. Mitgliederzahl 470. Obmann: Gustav Merz, Stellv.: August Walther. Der Verein besitzt ein in der Mitte der Stadt gelegenes Volksbad, welches alle Arten Bade-Einrichtungen enthält (siehe Inserat), ferner eine reichhaltige Fachbücherei, welche den Mitgliedern zur Benutzung empfohlen wird. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der leiblichen und geistigen Gesundheit seiner Mitglieder durch Aufklärung derselben über die Bedürfnisse des menschlichen Körpers im gesunden und kranken Zustande im Sinne der naturgemäßen Gesundheitspflege und des Naturheilwesens.

Zweigverein des deutschen Landeshilfsvereines für Lungenkranke in Böhmen.

Feuerwehren und Rettungsvereine.

Freiwilliges Rettungskorps.

160 aktive, 30 beiträg. Mitglieder. Kommandant: Georg Grimm, Stellvertr.: Herrn. Sack, Rechnungsführer: Christof Müller, Schriftführer: Christian Jäckel. Zugsführer: Heinrich Panzer, Heinrich Lippert, Wilhelm Gläbel, Friedrich Reinl. — Das Korps ist in 4 Mannschafszüge und einen Sanitätszug formiert. Die Sanitätsabteilung besteht aus 24 Mann, ausgebildet durch jährlich stattfindende Kurse unter Leitung des Herrn Med. U. Dr. Theodor Rihl im Samariterdienste für die erste Hilfe bei Unglücksfällen größeren Maßstabes, in welchem das gesamte Rettungskorps in Tätigkeit tritt, als auch bei einzelnen plötzlichen Unglücks- und Krankheitsfällen, in denen der ausgebildete Samariter die erste Hilfe bis zur Ankunft des Arztes leisten kann (Verletzungen, Blutungen, Knochenbrüche, Ohnmachten, Krampfanfälle u. s. w.)

Die Sanitätsabteilung unter Leitung des Herrn Med. U. Dr. Theodor Rihl, Stadtbahnhofstraße, besteht aus nachstehenden Personen:

Name	Wohnung	Bedienstet bei
Christof Raab	Rathausplatz 45	Firma Gebrüder Adler
Louis Kautsch	Angergasse 275	Firma Eduard Geipel
Eduard Biendinger	Morgenzeile 998	Firma Chr. Fischer's Söhne
Adolf Dörfler	Steingasse 159	im k. k. Bezirksgerichte
Gustav Dörfler	Kaiserstraße 393	in der Wohnung
Fritz Feiler	Schulgasse 47	Firma Hermann Korndörfer
Karl Fuchs	Körnergasse 1245	Firma Chr. Geipel & Sohn
Ambrosius Geipel	Alleegasse 589	Firma Chr. Fischer's Söhne
Adam Hölzel	Spitalgasse 873	Firma J. C. Klaubert & Söhne
Fritz Hofmann	Stefaniegasse 981	Firma Eduard Geipel
Hans Hundhammer	Hoferstraße 40	in der Wohnung
Wilhelm Jahn	Herrengasse 121	Firma C. Weigandt & Co.
Josef Janz	Berggasse 854	Tischler Ch. Fleißner
Erdmann Krautheim	Schillergasse 1198	Firma Chr. Fischer's Söhne
Karl Lang	Alleegasse 579	Firma Chr. Fischer's Söhne
Johann Painz	Kaiserstraße 525	in der Wohnung
Julius Puchtinger	Kaiserstraße 493	Firma Chr. Fischer's Söhne
Lorenz Rogler	Feldgasse 750	Firma Chr. Geipel & Sohn
Gustav Rudolf	Wiesental 478	Firma Fritz Künzel & Co.
Wilhelm Schimmer	Töpfergasse 1237	Firma Karl Adler
Adolf Skala	Kaiserstraße 329	in der Wohnung
Karl Wölfel	Kaiserstraße 649	Firma F. Schmidt's Wwe.
Michael Wolfrum	Lechengasse 1214	Firma Chr. Fischer's Söhne
Ernst Wilhelm	Langegasse 747	in der Wohnung

Freiwillige städtische Feuerwehr mit Filiale im Stadtteil Asch-Forst.

Gegr. 1864. Mitgliederzahl: Stadt 127, Forst 28, zusammen 155 aktive, außerdem 261 beiträgende. Zur Sterbekassa des Deutschen Feuerwehr-Landesverbandes gehörig: 146 Mitglieder. Oberanführer: Gastwirt J. A. Zeidler, Fabriksleiter Julius Merz d. J., Schrift- und Rechnungsführer: Christian Hartig, Adjutant: August Rümmler, Vertrauensmänner: Wolfgang Geier, Christian Krippner, Wolfgang Geier-Forst.

Fabriksfeuerwehr der Firma Chr. Geipel & Sohn.

Mitgliederzahl: 86, Sterbekassa-Mitglieder 63. Oberanführer: Eduard Lang, Stellvertreter: Gustav Schindler, Adjutant: Gustav Wagner jun.

Fabriksfeuerwehr der Firma Gebrüder Adler.

Gegr. 1871. 42 Mitglieder, 7 Reserve. Hauptmann: Andreas Geyer, Stellvertr.: Richard Adler, Adjutant: Ferdinand Zippel, Zugführer: Christof Freiberger, Nikol Pohl, Christof Rogler, Fritz Gößler.

Fabriksfeuerwehr der Firma J. C. Klaubert & Söhne.

Gegründet 8. September 1872. 73 Mitglieder (sämtliche zur Sterbekasse gehörig). Oberanführer: Direktor Christian Wilfling, Adjutant: Fabrikant Wilh. Klaubert, Schrift- und Rechnungsführer: Expedient Georg Klaubert.

Gesellige und Unterstützungsvereine:

Allgemeiner Leichenkosten-Unterstützungs-Verein.

Mitgliederzahl (1906) 5100. Vermögensstand (1906): K 72000. Vorstand: Louis Kautzsch. Vereinslokal: Hotel „Jägerhaus“. Zweck: Gegenseitige Unterstützung der Mitglieder bei Sterbefällen und Unterstützung der Waisenkinder verstorbener Mitglieder. Jeden zweiten Sonntag im Monat Lagereinhebung, am Sonnabend zuvor Mitgliederaufnahme (Februar bis Oktober abends 8—10 Uhr.)

Deutschvölkischer Arbeiter-Verband Heimdall.

Obmann: Christof Freiberger, Schriftführer: Ernst Maget, Kassier: Johann Heuberer. Regelmäßige Verbandsabende jeden 3. Sonnabend im Monate. Vereinsheim: Gasthaus zur Gams. Zweck: Pflege deutschen Wesens, Schutz und Förderung der geistigen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen des deutschen Arbeiterstandes durch Besprechung nationaler, volkswirtschaftlicher und sonstiger, die Wohlfahrt und aller die Interessen der Arbeiterschaft berührenden Fragen durch Zusammenkünfte, Vorträge belehrenden und unterhaltenden Inhaltes, Pflege des Gesanges, Abhaltung von Wanderversammlungen, Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Arbeiter nach Maßgabe der vorhandenen Vereinsmittel.— Besprechungen politischer Fragen, sowie politische Angelegenheiten sind von der Tätigkeit des Vereines ausgeschlossen.

Verein deutscher Reichsangehöriger.

Vorstand: Fabrikant Emil Simon. Versammlungen jeden 3. Sonnabend im Monat. Vereinsheim: Hotel Gläbl. Zweck: Pflege der Geselligkeit unter den Mitgliedern, Veranstaltung von Unterhaltungen, Fortbildung und Belehrung der Mitglieder durch Vorträge und Vorlesungen, Unterhaltung einer Bibliothek (gegenwärtig 560 Bände), Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder. Aufgenommen werden Reichsdeutsche, welche im Ascher Bezirke wohnen, unbescholten sind und das 18. Lebensjahr erreicht haben. Der Verein gehört als korporatives Mitglied, viele Mitglieder gehören als Einzelmitglieder dem „Deutschen Flottenvereine“ an.

I. Bürgerlicher Leichenkassa-Verein.

II. Bürgerlicher Leichenkassa-Verein.

Geselligkeits-, Kranken- und Beerdigungs-Unterstützungs-Verein Austria.

Vorstand: Eduard Rubner. Sitz: Gasthaus „Zum Kaiser von Oesterreich“, Forst.

Kranken-Unterstützungs-Verein Aurora.

Gegründet 1877. Vereinslokal: Hermann Wunderlich, Herrengasse. Vorstand: Johann Rubner. Zweck: Wechselseitige Unterstützung in Krankheitsfällen.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Concordia.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Erinnerung.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Eintracht.

Kranken-Unterstützungs- und Geselliger Verein Einigkeit.

Vorstand: Johann Rubner. Vereinsheim: Christof Pribill, Karls-gasse.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Flora.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Fortuna.

Geselligkeits-Verein Edelweiß.

Gegründet am 11. Mai 1901. Vorstand: Karl Mayer. Vereinsheim: Gasthof „Zum roten Roß“
Regelmäßige Vereinsversammlung jeden 1. Montag im Monat. Zweck: Pflege und Förderung
der Geselligkeit unter den Mitgliedern.

Kranken-Unterstützungs- und Geselliger Verein Erholung.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Freundschaft.

Geselligkeits- und Beerdigungsverein Freundschaftsquelle.

Kutscherverein Einigkeit Frisch auf.

Kranken-Unterstützungs-Verein Harmonie.

Gegründet 1826. Vereinsheim: Andreas Meyer's Restauration. Vorstände: Christof Freiberger
Adolf Bareuther, Gustav Krauß, Wilhelm Wunderlich.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Hygiea.

Gegründet 1882. Vorstand: Johann Jahn. Mitgliederzahl 61. Vereinsversammlung jeden zweiten
Sonnabend im Monat.

Geselligkeits-, Unterstützungs- und Beerdigungs-Verein Hoffnung.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Liederkranz.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Minerva.

Mitgliederzahl 132. Vorstand: Richard Biedermann. Vereinslokal: Restaurant „Karlsruhe“.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Orphelia.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein Union.

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungsverein Thalia.

Vorstand: Georg Müller. Regelmäßige Vereinsabende jeden ersten Sonnabend im Monat. Ver-
einsheim: Karl Ludwig, Restauration „Karlsruhe“. Zweck: Pflege der Geselligkeit und Unter-
stützung kranker Mitglieder.

Wechselseitiger Unterstützungsverein Willkommen.

Kranken-Unterstützungs-Verein Teutonia.

Kranken-Unterstützungs-Verein des priv. Schützenkorps.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Schuhmacher.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Webergewerlichen.

Gegründet am 11. März 1851. Vorstand: Wilhelm Förster. Vereinslokal: Wilhelm Künzel, Ros-
maringasse. Regelmäßige Vereinsversammlung am letzten Sonnabend im Monat.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Webermeister.

Geselligkeits-Verein der Bäcker und Müller.

Leichenkasse der Webergewerlichen.

Leichenkasse-Verein der Strumpfwirkermeister

Pensions-Institut für evangelische Prediger und Lehrer, deren Wit-
wen und Waisen.

Verbindung Arminia.

Gegründet am 11. Juni 1893. Obmann: Georg Krippner. Vereinslokal: Gasthaus „zur Gams“.
Zweck: Pflege und Förderung deutschen Wesens, Belebung der Geselligkeit, Liebung der gei-
stigen Wohlfahrt und Tüchtigkeit der Mitglieder durch gegenseitige Anregung bei Abhaltung
von Versammlungen und Veranstaltungen jeder zulässigen Art im Vereinslokale, durch eine Bib-
liothek.

Stenographen-Vereine:

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Gegründet 1862. 130 Mitglieder. Obmänner: Ernst Korndörfer, Gustav Merz. Vereinsheim: Pri-
bill's Gasthaus „Zu den drei Bauern“, Karlsgrasse. Zweck: Verbreitung der deutschen Ein-

heitsstenographie System Gabelsberger, Unterrichterteilung. Zur Zeit 6 Kurse, Herren- und Damenabteilung. Heranbildung von praktischen, tüchtigen Stenographen. Uebernahme praktischer, stenographischer Arbeiten. Reichhaltige Bücherei. Stenographische Lesezirkel. Ausbildung im Maschinenschreiben.

Stenotachygraphen-Verein.

Vorsitzender: Gustav Gruber. Zweck: Verbreitung der „Vereinfachten Stenografie“ (System Stenotachygrafie).

Konsum- und Wirtschaftsvereine.

I. Deutscher Wirtschaftsverein für Asch und Umgebung r. G. m. b. H.

Gegründet am 2. Januar 1905. Mitgliederzahl 330. Zweck: Ein- und Verkauf der für den Haushalt der Mitglieder benötigten Gebrauchsgegenstände in guter, unverfälschter Beschaffenheit zu billigsten Tagespreisen, Verteilung des Reingewinnes nach Maßgabe des Umsatzes. Durchgängige Selbstverwaltung, Barzahlung. Beitrittserklärungen sind im Verkaufslokale (Bismarckplatz, vom August 1906 ab: Kaiserstraße 496) abzugeben.

Konsumverein „Freundschaft“, r. G. m. b. H. für Asch und Umgebung.

Obmann: Josef Schwab. Zweck: Großeinkauf und Produktion von Bedarfsartikeln aller Art un- Kleinverkauf derselben an die Mitglieder, Uebernahme und Verzinsung von Spareinlagen.

Konsumverein „Eintracht“.

Gesang- und Musik-Vereine:

Männergesangverein.

Gegründet 1846. Vorstand: Gustav Wagner. Chorleiter: Julius Schaller. Uebungsabende: Donnerstag für Männerchor, Dienstag für gemischten Chor. Leiter: Julius Schaller. Montag: Vereinsorchester. Leiter: M. Thumser. Vereinsheim: Rudolf Hofmann's Restauration.

Männergesangverein „Fortuna“.

Gegründet im August 1884. Vorstand: Wolfgang Korndörfer. Chorleiter: Ernst Ludwig. Zweck: Förderung des deutschen Liedes und Bildung durch dasselbe. Allwöchentlich eine Singstunde, sowie jährlich 2 bis 3 öffentliche Konzerte. Mitgliederzahl am 1. Jänner 1905: 90 ausübende, 175 beitragende und 12 Ehrenmitglieder.

Gesangverein „Harmonia“.

(Männer- und gemischter Chor). Gegründet am 5. Jänner 1897. Der Zweck des Vereines ist die Pflege der Tonkunst überhaupt, insbesondere des deutschen Liedes und die Förderung der Geselligkeit mit Fernhaltung aller fremdartigen Bestrebungen. Mitglied des Vereines kann jeder unbescholtene Deutsche männlichen oder weiblichen Geschlechtes, arischer Abstammung werden. Fahnenweihe — gemeinsam mit dem „Deutschen Volksgesangverein“ Prag und dem „Männergesangverein“ Asch — am Pfingstsonntage 1900. Fahnenpatin: Frau Lina Geipel, Fabrikantensgattin, Asch. Vorstände: Adolf Jäckel und Georg Krippendorf. Gesangsleiter: Georg Reinl und Fritz Ehrenpfordt. Uebungsstunden am Dienstag für gemischten Chor und am Donnerstag für Männerchor im Gasthause des Hermann Wunderlich, Herrengasse.

Männergesangverein Echo.

Musik- und Gesangverein „Lyra“.

Vorstand: Max Biedermann. Chorleiter: Lehrer Gustav Egelkraut. Uebungsstunden jeden Mittwoch. Vereinsheim: „Karlsruh“.

Männergesangverein „Liedertafel“, Forst.

Vorstand: Jakob Fleißner. Vereinsheim: Restauration Forsthaus. 40 ausübende und 72 beitragende Mitglieder.

Arbeiter-Männergesangverein.

Musikverein „Cäcilia“.

Musik- und Gesangverein „Germania“.

Zitherklub.

Turn-, Schützen-, Radfahrer- Vereine etc.

Turnverein.

Zugehörig zum Deutschen Turnerbund (ostfränkischer Turgau). Obmann: Ernst S w o b o d a. Zweck: Pflege und Förderung des Turnens als eines wesentlichen Mittels zur Erhaltung und Stärkung des Körpers und Geistes sowohl, als auch zur Erweckung und Festigung reinen deutschen Volksbewußtseins nach den Grundsätzen des Meisters Friedrich Ludwig Jahn. Vereinsheim: Turnhalle, Turnergasse No. 700 und Hotel zur „Post“, Marktplatz. Gauvertreter: Richard Rittinger, Asch. Bundes- und Gauturnwart: Turnlehrer Adolf Seifert, Asch.

Turnabende: Für 1. Mitgliederabteilung Mittwoch und Samstag 8—10 Uhr. Für 2. Mitgliederabteilung (Riege der alten Herren) im Winterhalbjahr vom 1. 10. bis 31. 3. Montag und Donnerstag 6—7 Uhr. Für Zöglinge Montag und Freitag 8—10 Uhr. Für Vorturner und Anmänner Donnerstag 8—10 Uhr. Für Frauen- und Mädchenabt. Mittwoch und Freitag 7—8 Uhr. Für Kinderabt. Knaben Mittwoch und Samstag 3—4 Uhr, Mädchen Mittwoch und Samstag 2—3 Uhr.

K. k. priv. Schützenkorps.

Gegründet 1801. Hauptmann: Ernst Sehling.

Freihandschützen-Verein.

Oberschützenmeister: Fabrikant Christian P l o ß.

Schützenverein Austria.

Gegründet 1894. Schützenmeister: Bäckermeister Ernst Günthert. Zweck: Pflege des Schießsports mit Kapsel-Zimmerstutzen. Vereinsheim: Ferdinand Geier, Herrengasse. Schießabend derzeit Mittwochs. Mitgliederzahl: 52.

Schützenverein Armin.

Oberschützenmeister: Bäckermeister Eduard Schindler. Zweck: Pflege und Förderung des Freihandschießens. Übungsstunden: Jeden Dienstag Abend. Sitz: Gastwirtschaft zur „Gams“. Mitgliederzahl: 81.

Radfahrerverein Wanderer.

Gegründet 1. November 1900. Obmann: Ernst S c h a e r t e l. Monatsversammlung am 1. Samstag im Monat, außerdem jeden Samstag Vereinsabend. Vereinsheim: Restauration der Aktienbrauerei. 40 ausübende, 13 beitragende Mitglieder.

Radfahrerverein.

Vorstand: Hans K o m m a. Zweck: Verbreitung, Pflege und praktische Verwertung des Radfahrens. Vereinsheim: Richard Hofmann. Regelmäßiger Vereinsabend: Jeden Freitag (Rittersaal). Mitgliederzahl 74.

Bolzschützen-Verein Frohsinn.

Gegründet 17. Juli 1904. Obmann: Michael Horn. Zweck: Schießen mit der Bolzbüchse an bestimmten Abenden, sowie Bestschießen im Verein und gesellige Unterhaltungen. Monatsversammlung jeden 1. Montag im Monat, Schießabend jeden Dienstag. Vereinsheim: Rudolf Krippner's Restauration, Kaiserstr.

Vereinigte Athletenschaft Asch.

Vorstand: Ernst Wilfert. Zweck: Körperliche Ausbildung. Übungsstunden: Dienstag und Freitag. Sitz: Walters Restauration. Der Verein ist Mitglied des Deutschen Athletenverbandes.

Ring- und Stemm-Klub Simson.

Vorstand: Johann Fedra. Vereinsheim: Gasthaus der Bürgerl. Brauerei am Stein.

Eislaufverein.

Gegründet 1874. Obmann: Christian Geipel. 70 Mitglieder. Zweck: Pflege des Schlittschuhportes.

Radfahrerverein Albatros.

Sektion Asch des deutschen und österreichischen Alpenvereines.